

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waihner-Boulevard Nr. 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit nicht in der Zusendung unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes vor Monatschluss gerade diesmal umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint **M o n t a g** Mittags.

Budapest, 26. Dezember.

Die Weihnachtstage haben keine zur Klärung der inneren Lage dienende Rundgebung oder Thatsache, nicht einmal eine Mittheilung über den Tag der Auflösung des Abgeordnetenhauses gebracht; sie sind ein Fest des Friedens gewesen, allerdings nur in dem negativen Sinne, daß während ihrer Dauer nicht gekämpft worden ist. Vor der Wahl-agitation, deren starke Entwicklung als Beweggrund für die Auflösung des Reichstages angeführt, von ihr ist kein Hauch verspürt worden. Zahlreiche Deputierte sind nach der Vertagung des Hauses in die Heimath geeilt, aber von nirgends her wird berichtet, daß sie in Berührung mit ihren Wählern getreten wären, Rechenschafts-Berichte abgelegt, sich um Erneuerung ihrer Mandate beworben hätten. Keine Parteitage, keine lokalen Versammlungen haben stattgefunden, nicht einmal in der Hauptstadt, wo doch Jedem die an den Werktagen so seltene Muße vergönnt war. Ueber allen Gipfeln ist Ruh', wie es wohl der Heiligkeit der Tage, nicht jedoch der Behauptung entspricht, daß die Wahlbewegung im vollen Zuge sei. Aus Abgeordnetentreisen verlautet zwar, daß bereits alle Mandate vergeben, alle Plätze des künftigen Unterhauses besetzt seien; aber es will uns scheinen, daß bisher nur Anfragen, Sondirungen, Privatbesprechungen, Terrainstudien und — geheime Abmachungen stattgefunden haben. Was sich dabei herausgestellt hat, dürfte kaum geeignet sein, eine frühe, fröhliche Wahlaktion anzuregen. Wie es heißt, seien von der allgemeinen Theuerung auch die Mandate heimgejagt worden, sei eine bedeutende Steigerung der Wahlkosten im Winter zu befürchten. Wenn beim vorigen Wahlgange je ein Sitz im Abgeordnetenhause durchschnittlich sechs bis zehntausend Gulden gekostet, so wird sein Preis jetzt auf durchschnittlich zwanzigtausend Gulden veranschlagt. Die Preise der leider nicht selten schlechtweg käuflichen Bezirke schwanken bedeutend, je nach den lokalen Verhältnissen und den Persönlichkeiten der Käufer. Das sind Zustände, welche es glaubhaft machen, daß die Stimmung in oppositionellen Kreisen wie im Regierungslager keineswegs gehoben, vielmehr gedrückt sei, wenn auch natürlich jede Partei und jedes Mitglied derselben sich voller Siegeszuversicht rühmt. Die Majorität besorgt eine Beeinträchtigung ihrer Chancen durch die Unvollständigkeit der überhäufteten Auflösung und steht rathlos vor der Schwierigkeit, dem gesunden Menschenverstande der Wähler die Nothwendigkeit der undurchdachten Maßnahme begreiflich zu machen, und dann fehlt ihr das in früheren Wahlgängen anfeuernde, die Lust und die Kraft mehrende Bewußtsein, daß sie der Führung vertrauen dürfe, welche die Partei durch alle Schwierigkeiten hindurch zum Erfolge leiten werde. Ein Soldat, welcher nicht von der Unbesiegbarkeit seines Generals überzeugt ist, geht nicht mit rechtem Selbstvertrauen ins Feuer. Die Opposition andererseits schließt aus der Rücksichtslosigkeit, mit welcher bei der Auflösung verfahren worden ist, dieselbe unangenehme Eigenschaft werde bei den Wahlen an den Gegnern der Regierung erprobt werden. Darum ist die Signatur des Tages: allenthalben starke Verschnüpfung. Die politische Influenza grassirt in hohem Maße, und zwar nicht bloß im oppositionellen Lager. Vorläufig sind ihre Symptome: Mattigkeit und starke

Abspannung in allen Gliedern. Das Fieber wird erst später eintreten, wenn die Wahlbewegung thatsächlich ihren Anfang genommen haben wird.

Ein Wahlsieg der Parnelliten.

Auch die Bewohner Großbritanniens haben ein politisches Weihnachtsgeschenk erhalten, das keineswegs allseits Freude weckt: wie ein Telegramm unserer letzten Nummer gemeldet hat, ist bei der in der irischen Stadt Waterford vorgenommenen Erziehung der Parnellit Redmond durchgedrungen. Das Ergebnis ist bedeutend. Es ist der erste Wahlsieg der Parnelliten nach dem durch Gladstone's und des römisch-katholischen Klerus Eingreifen bewirkten Bruche im irischen Lager. Selbst Cork, der Wahlsitz Parnell's, war verloren gegangen; nun jedoch hat sich gezeigt, daß auf Grün Erin der Klerus nicht ganz allmächtig, und wider Rome rule, die Herrschaft Roms, das Home rule, die Selbstherrschafft, durchzusetzen ist, auch wenn für Ersteres eine Koryphäe der irischen Opposition, Michael Davitt, unterstützt von der gesammten agitatorischen Kraft der irischen Majorität, eintritt. Die Parnelliten fassen frischen Muth, der Bürgerkrieg zwischen beiden irischen Fraktionen wird fortdauern, und Gladstone's, auf der Erwartung des völligen Untergangs der Parnelliten beruhende Zuversicht, im nächstjährigen Wahlgange eine stattliche Majorität zu erringen, schrumpft zusammen.

Vielleicht werden, gleich den an den Tod Parnell's geknüpften, auch die auf den Tod des greifen Herzogs von Devonshire, eines der reichsten und, wie selbst die Radikalen zugeben, ehrenfestesten Mitglieder des englischen Oberhauses, gesetzten Erwartungen enttäuscht werden. Erbe der ungeheueren Latifundien, des Peerstitzes und des Titels, ist der unter dem Höflichkeitstitel eines Marquis of Hartington bekannte Führer der staatsstreuen, die von Gladstone betriebene Losreißung Irlands bekämpfenden Liberalen. Der Marquis hat allen Ministerien Gladstone's angehört, den „großen Kreis“ während dessen Erkrankungen in der Führung der liberalen Partei wiederholt vertreten und sich von demselben erst losgesagt, als Gladstone sich von seinem Vaterlande losgesagt hatte. Jetzt wird Hartington im „Mumienspeicher britischer Staatsmänner beigejagt“, er muß ins Oberhaus wandern. Die mit den Tren gehenden Liberalen hoffen, daß der Verlust dieser Kraft im Lager der unionistischen Liberalen Verwirrung und Abfall oder wenigstens einen Kampf um die Nachfolge in der Führerschaft erregen werde, und preisen die „grimme Ironie der britischen Verfassung.“ Auch diesbezüglich dürften sie falsch rechnen. Götzen, der alte Whig, ist zwar durch seine Stellung als Schatzkanzler an der Uebernahme der Führerrolle gehindert, aber der unionistische Radikale Chamberlain, welcher an Talent und Energie dem neuen Herzog von Devonshire noch überlegen ist und diesen schon einmal ein halbes Jahr lang vertreten hat, wird wahrscheinlich ohne großes Widerstreben der Whigs an die Spitze der unionistischen Liberalen treten. Und undenkbar ist nicht, daß ihm die Erfüllung eines längst von den besonnenen Konservativen gehegten Wunsches gelinge, die Verschmelzung aller staatsstreuen Elemente zu einer unionistischen, die Einheit des vereinigten Königreichs behütenden Partei. Ist seinem Einflusse vornehmlich die Fülle der vom Ministerium Salisbury betriebenen Reformen zu danken, so würde das Wachsen dieses Einflusses eine noch großartigere Reformthätigkeit bewirken, die alle bisherigen Leistungen und selbst die Verheißungen Gladstone's in den Schatten stellt.

Freilich hat der Führer der Opposition soeben eine zahlreiche, sonst dem Einflusse des Klerus und der Grundherren unterstehende Volks-schicht für seine Sache mobilisirt. Am 10. d. M. hat in London unter Leitung der Liberalen Glad-

stone'scher Färbung eine Versammlung von Delegirten der Kleinpächter und Feldarbeiter (unter diesen auch die Dorf-Handwerker) ganz Großbritanniens und Irlands stattgefunden und die Forderung nach Kleingrundbesitz (die englischen Vertreter waren mit Parzellen zufrieden, die schottischen verlangten kleine Güter) für die von ihnen vertretenen Klassen aufgestellt worden. Das Ministerium Salisbury hat zwar zwei Gesetze, die sogenannten Allotments-Acts, durchgeführt, welche den Feldarbeitern die Erlangung des Eigenthums kleiner Grundstücke ermöglichen sollen, aber die Landlords sind wenig geneigt zu Landesabtretungen. So wurde denn auf jener Versammlung beschlossen, daß der Zwang durch Expropriation eintreten solle. Aber die expropriirten Gründe sollen nicht den Behauern, sondern den Dorfgemeinden überlassen, der ganze Boden solle Gemeinland werden. Diese Rückkehr zur alten, nahezu kommunistischen Form des Gemeindebesitzes, die in Rußland so schweres Verderben anrichtet, erfordert die Schaffung von Gemeinderäthen oder Municipal-Ausschüssen für die kleinsten Dorfgemeinden. Letztere erfreuen sich im Inselreiche nicht der Selbstverwaltung, so daß der vom Grundherrn abhängige Pfarrer eine Art Diktatur im Dorfe übt; auch eine von der Regierung für die nächste Session entworfenen Gesetzesvorlage will nur Kreis-, nicht Gemeinderäthe schaffen. Dagegen nun wenden sich Kleinpächter und Tagelöhner unter Führung der Gladstoneaner heftig, und die Gefahr ist vorhanden, daß die Fanatiker für die Losreißung Irlands sogar die festen Burgen des Konservativismus auf dem flachen Lande überrumpeln. Hoffentlich gelingt es dem Kabinet, auch dort seine Gegner zu überflügeln, und die in Folge der wiederholten Ausdehnung des Stimmrechtes unabwendbare politische und soziale Umwälzung des Inselreiches in seiner Hand zu behalten. Dann wird die Anfang Februar beginnende Session, die letzte der Legislaturperiode, die Session, in welcher drei hervorragende Gestalten fehlen werden: Smith, der Führer des Unterhauses, Parnell und Hartington, die Einleitung zu einem glänzenden Siege der staatsstreuen Elemente, der Freunde des Friedensbundes, werden.

Budapest, 26. Dezember.

Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner letzten Nummer das folgende die **Ernennung von vier neuen Magnatenhaus-Mitgliedern** enthaltende **königliche Hand schreiben**:

Auf Grund des §. 5 G.-U. VII vom Jahre 1885 betreffend die Abänderung der Organisation des Magnatenhauses ernenne Ich über Vorschlag Meines ungarischen Ministerrathes den k. k. Kammerer Grafen Stephan K e g l e v i c h, den Budapestener Universitätsprofessor Dr. Friedrich K o r á n y i, den Obergepan des Mar-marofser Komitats Johann L ó n y a y und den Präsidenten des Finanzverwaltungs-Gerichtshofes Paul M a b a r a s i y zu lebenslänglichen Mitgliedern des Magnatenhauses.

W i e n, 23. Dezember 1891.

F r a n z J o s e p h m. p.

G r a f J u l i u s S z a p á r y m. p.

Endlich ist der an dieser Stelle geschilderten unhaltbaren **parlamentarischen Situation in Rumänien** ein Ende gemacht: die Kammer, vor der kein konservatives Ministerium ohne oder mit Bernescu bestehen konnte, und zugleich der Senat, welcher das letzte junimistische Ministerium gestürzt und dessen Auflösung der König damals, am Vorabend seines Jubiläums, verweigert hatte, sind aufgelöst worden. Damit ist dem durch Cap mehrfach verkündeten Willen der Junimisten genug gethan; die Auflösung ist so zeitig erfolgt, daß die rechtzeitige Berathung und Bewilligung des Budgets gesichert ist. Dem Zusammenwirken zwischen den Konservativen und den Junimisten steht jetzt kein Hinderniß entgegen. Aber wird es zur That werden? Catargiu hat die Leitung der Wahlen in der Hand, und diese ergeben stets einen ansehnlichen Sieg der Gouvernentalen; sollte die konservative Majorität so ansehnlich sein, daß Catargiu auch ohne die Hilfe der Junimisten durchzukommen hofft, dann könnten letztere, als sie durch Stimmenthaltung eine

Majorität gegen das Kabinet ermöglichten, sich ver-
rechnet haben und in den Winkel gestellt werden.
Auf die auswärtige Politik Rumäniens, die jetzt
durch den dreibundfreundlichen Sahovary geleitet
wird, haben die Kräfte und ihr Verlauf keinen Ein-
fluß; König Carol sorgt dafür, daß sie nicht
entgleise.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. Dezember.

*** Die hauptstädtische Beamtenrestauration.**
In der am Mittwoch, den 30. d., stattfindenden
Generalversammlung der hauptstädtischen Represen-
tanz werden bekanntlich sieben Magistrats-, respec-
tive Bezirksnotäre zweiter Klasse, ein Waisenamt-
Notär zweiter Klasse und 24 unbesoldete Waisen-
stuhl-Beisitzer, sowie die Fachkommissionen gewählt.
Die Kandidations-Kommission hat
nun in ihrer gestrigen, unter Vorsitz des Ober-
bürgermeisters Karl Ráth stattgefundenen Sitzung
fandidiert:

Zu Magistrats-, respektive Bezirks-
notären zweiter Klasse: an erster Stelle: Karl
Szabó, Johann Jandek, Joseph Melly, Nikolaus Bel-
grádi, Dr. Eugen Radnay, Benjamin Benzec, Béla
Hermann; an zweiter Stelle: Eugen Némény,
Peter Toperczer, Michael Józsa, Joseph Szily, Karl
Hercin, Alexander Hannai, Dr. Árpád Bogitsch. Zu
Fiskalen zweiter Klasse: an erster Stelle: Franz
Obál, Emil Alfer, Koloman Cséte; an zweiter
Stelle: Koloman Melha, Dr. Sigmund Szilasi, Dr.
Julius Lakóvits. Zum Waisenstuhl-Notär
zweiter Klasse: an erster Stelle: Joseph Wisnaja;
an zweiter Stelle: Dr. Ladislaus Kovás. Zu un-
besoldeten Waisenstuhl-Beisitzern: Géza
Szelesten, Johann Mauks, Andreas Biscara, Franz
Lindmayer, Karl Eib, Joseph Schloffer sen., Stephan
Heinrich, Anton Wimmer, Anton Eberling, Bernhard
Deutich, Leopold Kunewalder, Ignaz F. Mandl, Georg
Bubala, Michael Schwandt, Titus Németh, Karl Hu-
littius, Nikolaus Ohtois, Samuel Atlas, Alexander
Kofesch sen., Ludwig Hazai, Karl Schmidlechner. Außer-
dem sind statt des verstorbenen Mitgliedes Madár Kan-
ovits und statt Ladislaus Lóth und Samuel Böhm, die
auf die Repräsentantenstelle Verzicht geleistet haben,
neue Mitglieder zu wählen.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Januar beginnt ein neues Abonne-
ment. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren
Abonnement mit 31. Dezember zu Ende geht, dasselbe
je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des
Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämi-
erationspreise sind am Kopfe unseres Blattes
ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-
Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs- An-
zeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das
Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-
schleife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 26. Dezember.

*** Wetterbericht.** Die Bitterung war am ersten
Weihnachtsfeiertage meist sonnig, am zweiten trübe. Das
Thermometer sank in der Nacht bis -4 Gr. R. und
stieg am Tage auf +1 Gr. R. Das Barometer ist auf
774 Mm. gefallen.

*** Karl Kerkapoly.** Der Zustand des kranken
Universitätsprofessors und ehemaligen Finanzmini-
sters Karl Kerkapoly hat sich, wie wir mit Be-
bauern vernehmen, in den letzten Tagen erheblich
verschlimmert. Der Patient leidet an so
großer Schwäche, daß er seine Nahrung nicht ohne
Hilfe zu nehmen vermag; auch vermag er nur mit
Mühe, an seine Umgebung einige Worte zu richten.
Professor Dr. Joseph Kovács besucht den
Schwerkranke täglich zweimal.

*** Die beiden Weihnachtsstage** brachten kaltes,
aber sonst schönes, heiteres Wetter. Sie rangirten
nicht zu den bestebten „weißen Weihnachten“, denn
von dem einzigen größeren Schneefall, den wir zu
Beginn des Winters zu verzeichnen hatten, ist in
der Hauptstadt keine Spur mehr hinterblieben, aber
sie gehörten auch nicht zu den häßlichen „schwarzen
Weihnachten“, da bei der herrschenden Kälte auch
von sonstigen Niederschlägen nicht die Rede sein
konnte. Trottoirs und Fahrwege waren blank und
rein und in dem zwar nicht erwärmenden, aber
hellen und freundlichen Scheine der Wintersonne
entwickelte sich an beiden Tagen ein sehr lebhafter
Spaziergänger-Korso auf der Andrássystraße. Sehr
lebhaft ging es auch auf den Eisbahnen zu, auf
denen dem winterlichen Sport mit großem Eifer ge-
huldigt wurde. Nur die böse Influenza, welche einen
beträchtlichen Theil der Budapesters Bevölkerung aus-
Bett gefesselt hält, wirkte störend auf die fröhliche
Feiertagslaune, doch werden wir — anhaltende gün-
stige Witterung vorausgesetzt — dieses schlimmen
Gastes wohl bald los werden.

In den meisten Kirchen der Hauptstadt fanden
musikalische Messen statt. In der Garnison-
kirche begann die Messe, welcher viele hohe Militärs
und Würdenträger beiwohnten, um 10 Uhr Vormittags.
Die kirchlichen Funktionen versah Propstpfarrer Bogi-
sich unter glänzender Assistenz. Der Kirchenchor brachte
die Pastoralmesse von Warrinecz zur Aufführung.
Dem feierlichen Gottesdienst in der St. Sigis-
mundskirche wohnten viele hohe Staatsbeamte bei.

Zur Aufführung gelangten Führer's Messe in Es dur und
Beliczay's Fdur-Messe. Feierliche Gottesdienste und
musikalische Messen wurden auch in den übrigen Pfar-
kirchen der Hauptstadt celebrirt und überall waren die
Gotteshäuser von einer andächtigen Menge überfüllt.
In der reformirten Kirche auf dem Galvinsplatz hielt
Bischof Karl Szász die Festrede. Das heil. Abendmahl
wurde den Gläubigen vom Seelforger Karl Papp
gereicht. In der evangelischen Kirche auf dem Deákplatz
hielt gelegentlich der Weihnachtsandacht Pfarrer Dol-
schall eine deutsche und Pfarrer Horvath eine
ungarische Predigt. Desgleichen fanden in den Gottes-
häusern der Unitarier und der englischen Mission kirch-
liche Feierlichkeiten statt.

Im Laufe der zwei Weihnachtsfeiertage haben
noch in mehreren humanitären Instituten und Waisen-
häusern Christbaumfeste stattgefunden, bei welchen
der Wohlthätigkeitsinn der hauptstädtischen Bevöl-
kerung in erhebender Weise zum Ausdruck gelangte.

Im hauptstädtischen Rettungshaus fand
das Christbaumfest am 25. d. Nachmittags statt. Propst-
pfarrer Bogitsch richtete an die Kinder bei dieser
Gelegenheit eine Ansprache. Nach Vertheilung der Ge-
schenke, welchem Akt Magistratsrath Horvath als
Vertreter der Hauptstadt beiwohnte, brachten die Kinder
mehrere Lieder zum Vortrag. — Im Mayerischen
Waisenhaus war ein prächtiger Christbaum auf-
gestellt, unter welchem eine große Anzahl von Geschenken
für die Eleven dieses Wohlthätigkeitsinstituts lag. Es
war ein erhebender Anblick, die jubelnde Kinder-
schaar zu sehen, wie sie freudestrahelnd an den im Lichterglanz
prangenden Christbaum sich herandrängte, um die von
der Kommune und anderen Wohlthätern ihnen gewid-
meten Geschenke in Empfang zu nehmen. Pfarrer
Kostaházy hielt an die Waisenkinder eine An-
sprache, in welcher er sie an die Pflicht der Dankbar-
keit erinnerte. — Für die Eleven der Ludovica-
Akademie wurde ein Eisenweihnachtsbaum auf-
gestellt. Der Christbaumfeier wohnte auch General
Szvetics bei. — Der gestern Nachmittags im
hauptstädtischen Kollide-Rettungshaus
stattgehabten Christbaumfeier wohnte eine große Anzahl
von Gästen bei. Nachdem man die Zöglinge des In-
stituts reichlich beschenkt hatte, dankte ein Waisenkind
Namens Julius Virág den Gönnern des Instituts,
woraus der Vizepräsident des Vereins, Koloman Kostá-
házy, an die Waisenkinder eine warme Ansprache
hielt. Fröhliche Gesänge bildeten den Schluß der
Feierlichkeit. — Die Vorsteherin der Gemeinde Ne-
peft ließ für die Waisen des Orts am 24. d. einen
Weihnachtsbaum aufstellen. Der Richter Jakob Hoch-
baum und zahlreiche Bürger nahmen an der Christ-
baumfeier theil.

*** Die Influenza greift immer mehr um sich.**
In den auf der Pester Seite gelegenen hauptstädti-
schen Spitälern befinden sich gegenwärtig 85
Influenzafälle in Pflege, und zwar im Rochus-
Spital 49, im Arbeitshaus-Spital 24 und im Spital
auf der Neßlerstraße 12. Im Johannis-Spital
befinden sich bloß zwei Influenzafälle, wonach
die Influenza sich bloß auf die Pester Seite der
Hauptstadt zu erstrecken scheint. — Der an Influenza
erkrankte Finanzminister Wekerle be-
findet sich schon bedeutend besser, kann aber noch
immer nicht das Bett verlassen. — Der Reichstags-
abgeordnete Gustav Bekics ist an Influenza er-
krankt und muß das Bett hüten.

*** Keramische Ausstellung.** Der Handels-
minister hat anlässlich der im laufenden Jahre ab-
gehaltenen keramischen Ausstellung folgenden ungar-
ländischen Ausstellern seine Anerkennung ausgedrückt:

Der chemischen Fachsektion der
staatlichen Gewerbe-Mittelschule in
Budapest; dem Bestercebányaer bischof-
lichen Forstamte in Lütilla; Joseph Braun,
Bauunternehmer in Budapest; der Graf Nikolaus
Esterházy'schen Steinbruch-Unternehmung in Lotis;
Anton Harranek in Stuhlweißenburg; Julius
Kobin in Budapest; Karl G. Kramer, städtischer
Baumeister in Veszprém; J. Kramer, Gypsberg-
werkbefizer in Egeres; David Löwy und Söhne,
Unternehmer in Budapest; dem k. ungar. geologi-
schen Institut in Budapest; Rudolf Parisch,
Kalksteinbergwerksbefizer in Budapest; Mag und Moriz
Sátori in Budapest; Dr. Zechner und
Teschler Thonbergwerksbefizer in Kremnitz; der
Gyulavärer Herrschaft des Grafen Dyonis
Almásy; Martin Babarik, Ziegelfabrikant in
Ezeres; Georg Baksa, Ziegelfabrikant in Fajekas-
Zaluzsány; Martin Baksa, Ziegelfabrikant in Fajekas-
Zaluzsány; Baron Alois Baratta in Polvár;
Georg Bólya, Ziegelfabrikant in Fajekas-Zaluzsány;
Graf Nikolaus Esterházy's Ziegelfabrik in Lotis;
Stephan Friedrich's Erben in Oedenburg;
Ziegelfabrik der Stadt Hódmező-Vás-
fárhely; der Kerehtényfalvaer Thon-
waarenfabrik; der Steinbrucher Dampf-
ziegelfabrik-Gesellschaft in Buda-
pest; der Steinkohlenbergwerk- und
Ziegelfabrik-Gesellschaft in Buda-
pest; Martin Lederer in Gled; Ludwig Lent,
Ziegelfabrikant in Oedenburg; der Miskolczer
vereinigte Ziegelfabrik; Joseph Siegl,
Tonwaaren- und Ziegelfabrikant in Weiskirchen;
Johann Szilina senior in Fajekas-Zaluzsány;
Graf Anton Sztrany's Herrschaft in Nagy-Mihály;
der Ungvárer Thonindustrie-Aktien-
Gesellschaft in Ungvár; Franz Szoldos,
Ziegelfabrikant in Szentes; Blasius Babar,
Töpfer in Mezőtur; den Barcza-Ujfalusi Haus-
industrie-Töpfern; der Ujbányaer Töpferei-
industrie-Gesellschaft; der Süveteer Töpf-
industrie-Gesellschaft; der Lodaer
Töpfindustrie-Gesellschaft; der Mező-
turer Töpfindustrie-Gesellschaft; der
Sárospataker Töpfindustrie-Gesell-

schast; Ludwig Borzi, Töpfer in Mezőtur; Joseph
Mitiska, Töpfer in Modern; Ludwig Bed
und Kompagnie, Steingutfabrikanten in Kremnitz;
Friedrich Richter, Töpfer in Rosenau; Emerich
Barga, Töpfer in Szentes; der Ofenfabrik
der Sperieser Volkbank in Speries;
Johann Frank-Riss, Ofenfabrik in Klausenburg;
der Steingut-, Majolika- und Ofen-
fabrik in Hollóháza; Dragutin Kerpert, Ofen-
fabrik in Ugram; Paul Konhly, Ofenfabrikant in
Trencsin; Joseph Magary, Ofenfabrikant in
Raab; Wilhelm Marchenke, Bildhauer in Buda-
pest; R. Schmidt und Kompagnie, Thonwaaren-
fabrikanten in Kronstadt; Michael Thuróczy, Ofen-
erzeuger in Szirák; Wilhelm Solnay, Majolika-,
Steinthon- und Ofenfabrikant in Fünfkirchen; Wendelin
Takács, Thonpfeifenfabrikant in Alföld; Julius
Bach, Thonindustrieller in Baranya-Mágocs; J.
Fischer, Majolikafabrikant in Budapest; Wilhelm
Fischer von Farkasházi, Porzellanmaler in
Klausenburg; der Porzellanfabrik-Aktien-
Gesellschaft in Herend; Theodor Hüttl, Porzellan-
maler in Budapest; Max Kóós, Steingutfabrikant
in Miskolc; M. Lang, Porzellan- und Majolikamaler
in Budapest; Georg Mayer, Steingutfabrikant
in Baroslob; Béla Remenyik, Steingutfabrikant
in Apátfalva; Adolf Baumgarten, Bildhauer
und Steinmetz in Ugram; Johann Babel, Architekt
in Dravica; der Csillaghegyer Steinbruch-
Aktien-Gesellschaft in Budapest; A. Freund,
erste ungarische Schleifsteinfabrik in Ujbánya; der
ersten Ujbányaer Mühlestein-Fabrik-
Gesellschaft in Ujbánya; A. Gerenday und
Söhne, Marmorfabrik in Budapest; Alexander Hau-
mann, Baumeister und Steinmetz in Budapest; Alex-
ander Hohlkamp, Steinmetz in Sütö; Joseph
Hudek, Steinmetzmeister in Kaposvár; der Kar-
pathen Steinbruch- und Mühlestein-
fabrik-Gesellschaft in Garam-Szent-Bereft;
Friedrich C. W. Machu, Kompagnie in Klausen-
burg; Stephan Majerky, Kompagnie in Bars-
Gelemt; Eduard Ney, Kompagnie, Steinbruchbesitzer
und Steinmetz in Budapest; Wilhelm Ormódy,
Marmorlager in Sütö; Redlich, Ohrenstein
und Spizer, Mühlesteinbergwerk- und Mühlestein-
fabrikbesitzer in Budapest; M. Schatteles, Stein-
bruchbesitzer in Temesvár; Sebastian Schwarzmann
und Georg Schleiter, Sandsteinbergwerksbesitzer in
Csobánka; Béla Seenger, Steinbruchbesitzer und
Steinmetz in Budapest; der Sósut-Water-
lázér Steinbruch-Unternehmung in
Budapest; Alois Stern, Steinbruchbesitzer in Verpe-
let; Alois Szepesy, Befizer der Jobofer Marmor-
fabrik in Klausenburg; der ungarischen As-
phalt-Aktien-Gesellschaft in Budapest; der
ungarischen Filiale der „The Neuchatel As-
phalte Company, London“ in Buda-
pest; der Tataroer Steinöl- und
Asphalt-Aktien-Gesellschaft; Ju-
lius Klent, Asphaltparquet-Unternehmung in Buda-
pest; Ganz u. Kompagnie, Eisingerie- und
Maschinenfabrik-Aktien-Gesellschaft in Budapest; Phi-
lipp W. Nicholson und Kompagnie, Eisinge-
rieherei, Dampfessel- und Maschinenfabrikanten
in Budapest; Rössemann und Kühnemann,
Maschinenfabrikanten in Budapest; Otto Rost,
Ingenieur in Rátos; Jakob Schwarz, Ziegel- und
Ofenfabrikant in Hesteg (Gled); Wenzel Hein,
Rüchengehörfabrikant in Vorjod-Apátfalva; Anton
Martin, Töpfer in Bisk; Raimund Schönihen,
Ingenieur in Budapest; Ludwig Petrik, Professor
in Budapest; Kamill Fittler, Professor in Buda-
pest; Dr. Franz Schafarzik, Geolog in Budapest;
Dr. Theodor Heidelberg, chemische Fabrik in
Budapest; Alexander Gessel, k. ungar. Bergath in
Budapest; Dr. Leo Liebermann, Professor, Vor-
stand der chemischen Versuchstation in Budapest; Lud-
wig Gerster, Vizekonsul der Vereinigten Staaten
Nordamerikas, in Budapest; Benzurzer Ce-
mentfabrik in Mogyoróská (Zempliner Komitat);
Gebrüder Deutsch in Steinamanger; Gärtner
und Schreiber in Budapest; Gebrüder Melocco
und Melocco, Cementbeton-Bauunternehmung;
Redlich, Ohrenstein und Spizer, Portland-
Cementfabrik in Beocsin; Graf Noonsche Port-
land-Cementfabrik in Látatlan; Oskar Sar-
tory, Cementfabrikant in Großkanizja; Adolf Le-
deczi-Schenk in Lédecz; Emil Schrödl in Buda-
pest; der herrschaftlichen Cementfabrik in Tarnóc; Jo-
seph Walla, Cementwaarenfabrik in Budapest; G.
W. W. W. in Budapest; Robert Wünsch, Cement-
techniker in Budapest; Dr. Julius Buzinkay, kün-
garischer Sanitätsinspektor in Budapest; Frau
Sigmund Gyarmathy in Bánygyunyad; Otto
Hermann, Reichstagsabgeordneter in Budapest;
dem Polytechnikum in Budapest; der Witwe
Gräfin Alois Karolyi; Ernst Lányi, Professor
in Budapest; dem Kunstgewerhemuseum in
Budapest. — Außerdem wurde 58 ausländischen Aus-
stellern die Anerkennung ausgesprochen.

*** Todesfälle.** Aus Breßburg wird uns
unterm heutigen telegraphirt: Der Rennstallbesitzer
Gugo Moriz St. Genois ist im 34. Lebensjahre
auf seiner Besitzung Eleonora-Hof nächst Breßburg
an der Influenza heute gestorben. — Aus
Großwardein wird telegraphirt: Heute ist
der Rághaer Grundbesitzer und pensionirte Oberst
Graf Eugen Pongrácz nach längerer Krankheit
gestorben.

*** Abschieds-Ovation.** Das Beamten-Korps der
„Ersten ungarischen allgemeinen Assuranz-Gesellschaft“
verabschiedete sich heute von dem bisherigen General-
Sekretär und Chef der Rückversicherung-Abtheilung
Sigmund Nyitrai, welcher bekanntlich zum General-
Direktor der „Wiener Versicherung-Gesellschaft“ er-
wählt wurde und sein Domizil nach Wien verlegt. Herr
Joseph Agoston war in einer längeren Ansprache
einen Rückblick auf die dreißigjährige erprießliche Be-
amtenhätigkeit Nyitrai's und überreichte dem Gefeier-

ten ein prachtvoll ausgestattetes Album, welches außer der von Andor Kozma verfaßten Adresse die Unterschriften des gesammten Beamten-Körpers enthält. Unter dem Namen Herr Nyitrai für die schöne Devotion mit der Bitte, ihm ein freundliches Angedenken zu bewahren.

Vom Szegediner Quai. An dem unteren Plateau des Szegediner Quais in der unmittelbaren Nähe der theilweise eingestürzten Quaimauer hat man, wie dem „B. G.“ berichtet wird, in der Ausdehnung von hundert Metern eine neue Senkung wahrgenommen. Oberhalb der Quai-Schutzmauer hat sich das Steinpflaster derart gesenkt, daß man auch mit freiem Auge die Vertiefung wahrnehmen kann. Mittwoch soll der Vertreter des Ministeriums, der technische Rath Franz Münzberger, in Szegedin eintreffen, um den Quai zu untersuchen. Die Ingenieure fürchten, daß der Quai in seiner ganzen Ausdehnung einstürzen könnte. Von der Sache wurde Minister Graf Bethlen telegraphisch verständigt. Die Gefahr soll diesmal größer sein als vor drei Jahren.

Ausstellung von Lehrungsarbeiten. In den Lokalitäten der Budapest Tischer-Gewerkekorporation wurde gestern in den Vormittagsstunden die Lehrungsarbeiten-Ausstellung eröffnet. Nach der Eröffnungssprache des Gewerkekorporations-Präsidenten Gabriel Madary erfolgte die Vertheilung der Preise. Die höchsten Preise (je 2 Dufaten) erhielten die Tischlerlehrlinge Stephan Kovács, Paul Radácsi und Eugen Dóza. Die Ausstellung bleibt bis 28. d. geöffnet.

Raubattentat. Heute Morgens 7 Uhr wurde in der Stationsgasse ein freches Raubattentat ausgeführt. Mit Mühe gelang es, des Thäters habhaft zu werden, der bereits morgen der Staatsanwaltschaft übergeben wird. Ueber den Vorfall liegen folgende Details vor:

In die Tabaktrafik und Lottokollektur des Joseph Weficzky, Stationsgasse Nr. 11, erschien heute Morgens 7 Uhr ein anständig gekleideter junger Mann und verlangte zwei Stück Stempelmarken zu fünf und zwei zu einem Kreuzer. Nach Empfangnahme der Stempel bezahlte der Fremde mit einer Fünfguldennote. Während Weficzky sich anschickte, die Geldnote zu wechseln, warf ihm der Fremde eine Hand voll Paprika in die Augen, worauf er von dem im Stempelbuche vorhandenen Gelde etwa zweihundert Gulden zusammenraffte und die Flucht ergriff. Trotz der großen Schmerzen, welche Weficzky verspürte, rief er um Hilfe und rannete dem Attentäter auf die Straße nach. Durch die Hilferufe aufmerksam gemacht, setzten mehrere Personen dem Fliehenden nach. Niemand war jedoch im Stande, den Räuber festzunehmen, da er sich unumwunden immer größere Mengen Paprika den sich ihm Nähernden in die Augen streute. Mehrere Personen, die sich dem Fliehenden in den Weg stellten, stieß derselbe zur Seite und setzte seinen Lauf fort. An der Ecke der Joseph- und der Gemeingasse gelang es endlich zwei jungen Leuten, den Räuber zu fassen und zu bewältigen. Ein Konstabler brachte denselben zur Stadthauptmannschaft des 8. Bezirks, wo sofort ein Verhör aufgenommen wurde. Der Verhaftete nannte sich Franz Kohn und gab an, 28 Jahre alt und Schuhmachergehilfe aus Deveszer zu sein. — Im Laufe des Tages wurde mit dem Verhafteten ein weiteres Verhör vorgenommen, in dessen Verlaufe es sich herausstellte, daß derselbe einen falschen Namen angegeben. Der Attentäter heißt richtig Armin Klein, ist ein stellenloser Kommis und hat bereits wegen Diebstahls eine sechsmonatliche Kerkerstrafe abgebußt. Klein gibt zu, daß er die Tabaktrafik mit dem Vorhabe betreten, den Eigentümer derselben zu berauben. Das geraubte Geld dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach für immer verloren sei, da Klein dasselbe während seiner Flucht weggeworfen haben will. Die diesbezüglichen Nachforschungen sind eingeleitet worden.

Ein Verein junger Mädchen ist in Neupest in Gründung begriffen. Der Verein verfolgt unter Anderem den Zweck, den Mitgliedern bei ihrer Verehelichung eine Aussteuer und sonstige Begünstigungen zu sichern. An der Spitze der auf das Zustandekommen des Vereins abzielenden Aktion steht der Neupester Richteramts-Notar Géza Batczna.

Kirchenraub. Laut Mittheilung der Generalmerie in Föth wurde die dortige Kirche in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag durch bisher unbekannte Räuber erbrochen und aus derselben mehrere Kirchengewächse und aus einem Silbergefäß 15 fl. Baargeld gestohlen.

Wirthshaus-Gezesse. In der Nacht von Freitag auf Samstag fanden mehrere Wirthshaus-Gezesse statt, welche einen blutigen Verlauf nahmen. Die Verletzten, der 28jährige Tagelöhner Karl Frohbach, der 21jährige Kutcher Johann Hans und der Schlossergeselle Alexander Kiss wurden durch die Rettungsgesellschaft ins Spital gebracht, die Thäter, der 21jährige Albert Döök und der 40jährige Zimmermannsgeselle Karl Szabó verhaftet.

Verbraunt. Das neunjährige Dienstmädchen Helene Mitter der Seelhermeisterin Barbara Barab, Viehtriebweg 97, legte sich gestern Nachmittags neben dem Sparherd schlafen. Durch aus dem Ofen fallende Funken zündeten die Kleider des Mädchens Feuer und begannen lichterloh zu brennen. Auf die Hilferufe der Verunglückten, welche in ihrer Angst auf die Straße rannete, eilten mehrere Personen herbei, welchen es mit schwerer Mühe gelang, die Flammen zu unterdrücken. Das Mädchen hatte jedoch mittlerweile lebensgefährliche Brandwunden erlitten und wurde durch die Rettungsgesellschaft in sterbendem Zustande ins Rudospital gebracht.

Selbstmordversuche. Der 28jährige Tagelöhner Franz Goktonvi hat heute Vormittags in der

Gärtnergasse wegen getäuschter Liebe eine Phosphorlösung getrunken und sich schwere innere Verletzungen zugezogen. — Die 37jährige Dienstmagd Anna Szita hat heute aus unbekannter Ursache Gift genommen und liegt nun lebensgefährlich erkrankt im Rudospital.

Feuer. Heute Nachts kam im Hause Nr. 1709 des Pulverthurmvierecks, Eigenthum des Albert Ancserl, Feuer zum Ausbruch, welches rasch um sich griff und den im Hause befindlichen durch die Fuhrleute Federmann und Großmann gemietheten Stall ergriff, welcher alsbald sammt den in demselben befindlichen zwei Pferden ein Raub der Flammen wurde. Das an das Brandobjekt grenzende Wohnhaus wurde nach angestrengten Bemühungen der V. und VI. Bezirks-Feuerwehr gerettet. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 1200 fl. — In der Karlskajerne entstand heute Mittags ein Rauchfangfeuer, welches, bevor es noch größeren Schaden angerichtet hätte, durch die Centralfeuerwehr unterdrückt werden konnte. — Im Badezimmer des Weinhändlers Albert König, Csengerygasse Nr. 80, entstand gestern Feuer, dessen weitere Ausbreitung durch die intervenirende VI. Bezirks-Feuerwehr verhindert wurde.

Polizeinachrichten. Ein kaum 13 Jahre alter Bursche, Namens Johann Seripecz, hat dem Tagelöhner Franz Bruck, einem 40jährigen Manne, ein Messer in den Unterleib gesteckt und ihn so schwer verwundet, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Johann Seripecz wohnt mit seiner Mutter in einer Küche im dritten Bezirk in der Neulister Gieße. Mit ihnen wohnt noch der Tagelöhner Franz Bruck. Heute Abends gerieth Bruck mit der Mutter des Knaben in Streit und wollte dieselbe schlagen. Dies verletzete den Knaben, als er seine Mutter bedroht sah, in solche Aufregung, daß er ein Messer ergriff und nach dem Tagelöhner stieß, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und dann ins Johannesspital gebracht werden mußte. Der Knabe wurde zur Polizei gebracht und in Haft behalten. — In der Wohnung des Weinhändlers Jia Radajavits in der Kisfaludygasse wurde heute ein Einbruchsdiebstahl verübt, und zwar war es der aus Törös gebürtige, 27 Jahre alte Mechaniker Ludwig Gyermek, der mittels Nachschlüssel in die Wohnung einbrach, dort mehrere Kästen erbrach und aus denselben Schmuckstücken und Weißwäsche von größerem Werthe entwendete. In dem Augenblicke, als er sich mit den gestohlenen Gegenständen davonstehlen wollte, wurde er betreten; die geraubten Gegenstände wurden ihm abgenommen, er selbst der Polizei eingeliefert. — Ein ähnliches Schicksal ereilte heute den 27 Jahre alten aus Trembonna gebürtigen Seilergehilfen Menachem Jünger, der in die Karlsring Nr. 24 gelegene Wohnung des Juwelers David Krieger einbrach und ebenfalls in dem Augenblicke betreten wurde, da er sich mit einem großen Packet Wäsche und Kleider entfernen wollte. Auch Jünger wurde zur Polizei gebracht und daselbst in Haft behalten.

Ein Londoner Skandalprozess. Man schreibt aus London: „Die verfochtene Unschuld“ war man bereits geneigt die kriminologische Geschichte zu betiteln, welche in allen Londoner Klubs und Drawing-Rooms Politik und Mode in den Hintergrund drängte. Und jetzt! ... Mrs. Osborne, die Frau eines Kapitäns in der Armee, strengte gegen den pensionirten Major Hartgreave und dessen Gemahlin eine Verleumdungsklage an, weil diese sie beschuldigt hätten, Mrs. Hartgreave eine Anzahl von Juwelen, namentlich zwei werthvolle Perlen, gestohlen zu haben. Am 20. Februar d. J. wurden die Perlen, beide in der Größe von Vogeleiern und in einem Werthe von 1500 Pfund, von der Majorin, deren Gatte seit 10 Tagen in Madras weilte, vermisst; am 4. Februar waren sie zuletzt gesehen worden, am 18. hatte ihre Conzine und Freundin Miss Ethel Elliot, die spätere Gattin Osborne's, damals noch seine Braut, Torquay, wo sie zu mehrwöchentlichem Besuch geweilt hatte, verlassen, am 19. wurden die Perlen an den City-Goldarbeiter Spink für 550 Pfund verkauft. Der Verdacht der Majorin und der Polizei richtete sich zunächst gegen den Major. Dieser beschuldigte Miss Elliot, ohne nähere Gründe anzugeben. Die junge Dame hatte in Torquay einen eigenartigen Hut und eine besonders genial erdachte „Taille“ getragen. Auf Breden der Freunde ließ sie sich damit photographiren. Der geschäftige Major nahm Privatbetrachtungen zu Hilfe, welche, mit Fr. Elliot's Bild abgesehen, auf die Suche gingen. Es wurde festgestellt, daß eine Dame, vollkommen gleichen Aussehens, wahrscheinlich eben dieselbe, die Perlen am 19. verkauft, hierfür einen auf 550 Pfund. St. lautenden Check von Spink erhalten und diesen am 23. Februar bei der Bank eingelöst hatte. Zwei Diensthöten der Miss Elliot bezeugten ihr, daß sie am 23. Februar das Haus nicht verlassen habe. Spink erklärte hingegen persönlich, daß er in ihr bestimmt die Verkäuferin der Perlen wieder erkenne. Der Major setzte den Bemühungen des Hauptmanns, eine Unterredung über die Sache zu gewinnen, hartnäckige Schwierigkeiten entgegen. Endlich wurde er einmal von Osborne im Klub angetroffen und festgehalten. Er bezeichnete Fr. Elliot als Thäterin und erklärte, vor der Verfolgung abstecken zu wollen, wenn sich die Braut des Hauptmanns in seiner Richtung erkäre. Er verlangte dies zu seinem Schutze. Natürlich steigerte er nur dadurch den Verdacht, der gegen ihn selbst gehegt wurde. Osborne dachte nicht an eine Schuld seiner Braut, deren gesicherte Vermögensverhältnisse ihm bekannt waren. Dem Anwalt der Klage führenden Mrs. Osborne, Sir Charles Russell, war es mit Hilfe der zutage getretenen Umstände und der Ungesichtigkeit des Majors bereits am Samstag gelungen, nicht nur die Zuhörer, sondern auch das ganze zeitungslesende Publikum mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß der „Verleumder“ auch der „Dieb“ sei. Die Verdachtsgründe gegen den stets in Geldverlegenheiten stehenden, mit seiner Frau nicht in Eintracht lebenden Major häuften sich immer mehr. Der Dienstag kam. Der Verhandlungssaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Sitz der Klägerin war leer. Zur bestimmenden Stunde erhob sich Mrs. Osborne's Anwalt, Sir Charles Russell, und erklärte mit vor innerer

Bewegung zitternder Stimme, es sei seine traurige Pflicht, dem Lordrichter wie der Jury mitzutheilen, daß er in Folge gewisser, am Samstag zu seiner Kenntniß gekommener Thatfachen nicht länger im Stande sei, die Klägerin zu vertreten. Er und mit ihm Kapitän Osborne bedauern tief alle Zweifel, welche über den Charakter Major Hartgreave's während der Verhandlungen laut geworden. Nach einer kurzen Ansprache Sir Edward Clarke's, welcher mittheilte, daß eine der an Stelle der 550 Pfund eingewechselten Banknoten bis zur Bank von England verfolgt sei und auf der Rückseite den Namen von Miss Elliot trage, wies die Jury einstimmig die Klage ab und erkannte zu Gunsten von Mrs. Hartgreave.

Ein Lustspielstoff. Aus Belfort wird der „Straßburger Post“ geschrieben: Der Dienstag und der Freitag sind in Belfort Theaterabende, an welchen die Truppe des Stadttheaters von Besancon hier spielt. Ein französischer Kapitän, der die Tochter eines reichen Belforters geheirathet hat, besuchte letzten Freitag mit seiner Gemahlin das Theater. Nach dem ersten Akte klagte Madame über Migräne und bat ihr „liebes Mägdchen“, sich ja dadurch nicht stören zu lassen und der Vorstellung bis zu Ende beizuwohnen. „Die Wohnung ist ja ganz nahe und die paar Schritte sind gleich zurückgelegt.“ Madame ging also nach Wunsch allein nach Hause und klingelte. Das Dienstmädchen gebrauchte zum Öffnen der Thür aber etwas mehr Zeit als sonst. Während die Herrschaft sich zum Besuche des Theaters rüstete, hatte die Bonne nämlich ihren Geliebten zum Stellbischen gebeten; nachdem sich die Herrschaft entfernt hatte, waren die Beiden im Wohnzimmer im zärtlichsten Gespräch begriffen, als plötzlich das Klingeln diese Einigkeit unterbrach. „Schnell unter das Sopha, Charles, die Madame kommt, befehl die Bonne. Charles, ein behäbiger Metallarbeiter, zwangte sich schnell in sein Versteck, die Füße ragten zwar einige Zoll über das Sopha hinaus, jedoch blieben sie noch im Schatten geborgen. Fünf Minuten verfloßen so; siehe da, es klingelte wieder. Wer kann das sein? Nach einer Weile tritt ein Offizier in das Zimmer, Madame zärtlich umarmend. „O weh“, dachte Charles in seinem Versteck, „geht es mir schlecht, jetzt hat mein letztes Stündchen geschlagen. Monsieur ist angekommen.“ Das Paar ließ sich auf dem Sopha nieder, unter welches der gute Charles gekrochen war. „Das ist ja gar nicht Monsieur“, dachte auf einmal Charles, „die Stimme ist ja eine ganz andere!“ Er hatte auch Recht, es war ein Hausfreund, von Madame zu Besuch gebeten. Nicht lange und es klingelte abermals; die Bonne öffnete. „Monsieur kommt“, schrie Madame, „schnell hier in dieses Spind.“ Monsieur trat ein; Madame suchte so gut als möglich ihre Verlegenheit zu verbergen. Monsieur suchte aber im Zimmer umher, denn er hatte im Korridor einen fremden Hut bemerkt, den Hut vom guten Charles. „Ha! hier ist er“, rief zornentbrannt der Kapitän, nachdem er die Füße unter dem Sopha bemerkt, „heraus mit Dir, Canaille!“ Charles froch mühsam hervor, mit stehender Miene stand er vor Monsieur, der sich die Situation nicht zu erklären vermochte. „Entschuldigen Sie, mein Herr“ — sagte der biedere Charles — „ich bin ein ehrlicher, braver Arbeiter, nur der Geliebte Ihrer Bonne, die ich zu heirathen gedenke. Der Geliebte Ihrer Frau Gemahlin aber sitzt hier im Schrank versteckt.“ Während der Kapitän auf den Schrank zuwies, hatte der gute Charles Gelegenheit, sich aus dem Staube zu machen, und Madame — in Ohnmacht zu fallen. Ehescheidung und Duell bilden nun den Schluß der Geschichte.

Der Sultan als Kläger. Der Sultan hat durch seinen Großvezier eine Verleumdungsklage gegen ein Bologneser Witzblatt „La Rana“ anstrengen lassen, weil dasselbe Abdull-Hamid wiederholt „pupazettirt“, d. h. in Karikaturen dargestellt hat. Das Tribunal zu Bologna hat die Klage als berechtigt anerkannt und den Geranten des Blattes zu 3 Tagen Arrest und 150 Lire Geldbuße verurtheilt. Das ist schon sonderbar genug, aber noch merkwürdiger ist, daß der Sultan sich, wie die italienische Prozeßordnung gestattet, als Civilpartei konstituirte hat, um den ihm aus den Veröffentlichungen der „Rana“ erwachsenen Schaden von dem Angeklagten zu beanspruchen. Ueber diesen Punkt wird das Tribunal aber erst in einer neuen Sitzung erkennen.

Spenden für die arme Witwe Retti Goldstein. Im Laufe des heutigen Tages sind bei uns folgende Spenden eingelaufen: Tischgesellschaft in Zahn's Bierhalle 3 fl., S. R. 1 fl., J. Sch. 2 fl., F. W. 2 fl., Frau M. B. 2 fl., Frau R. B. 2 fl., Frau Stöpler 2 fl., H. R. 3 fl., Kohn 3 fl., Poltner 2 fl., Ed. Höltscher 3 fl., J. 1 fl., H. 1 fl., K. 50 kr., Elise Goldstein 1 fl., Karl v. Goldberger 5 fl., Stern und Steiner 2 fl., Irene und Eupotka Weißburg 1 fl., Frau S. B. 1 fl., Frau J. B. 1 fl., R. S. 2 fl., D. R. 1 fl.

Familien-Nachrichten.

Herr Anton Keller, Disponent der Firma Wilhelm Deutsch, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein Hermine Fürst, hier.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 26. Dezember. Infektionskrankheiten kamen vor 15, und zwar: an Typhus — Blattern — Scharlach 3, Masern 4, Diphtheritis 3, Group — Scharblattern 1, Trachoma — Keuchhusten — Influenza 4. Kranke in den städtischen Spitälern 2303. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 50, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 9, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, in Spitälern 11.

Beste Uniformen für Militär und Beamte bei den k. u. k. Hoflieferanten Moriz Tiller & Co., Budapest, Karlskajerne.

Neujahrs-Glückschweinchen bei Theodor Kertész.

Prima-Salisag bei Theodor Kertész.

Notstand in Rußland.

Wie schlimm es in den russischen Hungergebieten aussieht, davon macht man sich bei uns doch längst noch keine richtige Vorstellung...

Auch hier — schreibt der Berichterstatter — haben die 5600 Bewohner kein Geld mehr zu Licht und zu Brod...

Bei einer im Herbst vorgenommenen Untersuchung stellte sich heraus, daß damals schon 2996 Seelen (also mehr als die Hälfte) vollkommen ohne alle Erntezmittel waren...

Wir wollen — meint der Berichterstatter — das Verfahren eines Theiles der russischen Presse, ausländische, namentlich deutsche Hilfe mit der Begründung zurückzuweisen...

Und dann an einer anderen Stelle: Um zu zeigen, wie das Mehl beschaffen ist, welches der hiesigen Bevölkerung gegenwärtig gegeben wird...

Eine der gefährlichsten Folgen der bereits Jahre lang dauernden Hungersnoth in den hiesigen Gegenden, die man den übrigen Bewohnern des russischen Reiches in der Hoffnung verschwiegen hat...

an der Zukunft vollkommen verzweifeln Stimmung fast aller Kreise. Selbst die Gebildeten dazu zu bewegen, das Vertrauen nicht zu verlieren...

Das ist nur eine kleine Stichprobe aus dem Bericht; sie wird aber schon genügen zu der Erwägung, ob die träge Geistlichkeit und die ebenso brutale wie fittlich verjüngte Beamtenchaft...

Theater, Kunst und Literatur.

Populäres Konzert. Das Programm des heutigen volkstümlichen Konzertes wurde durch die Gesangsvorträge des Wiener Männerquartetts Udel bestritten.

VI. Concert populaire. Morgen, Sonntag, findet auf allgemeines Verlangen das zweite Auftreten des Quartetts Udel mit ganz neuem Programm statt.

In Wiener Künstlerkreisen wird gegenwärtig eine aus Berlin „privatim“ eingetroffene Nachricht viel besprochen. Es heißt, daß der berühmte Pianist Herr Eugen d'Albert mit seiner berühmten Kollegin Frau Teresa Carreno sich in aller Stille vermählt haben soll.

Offener Sprechsaal.*

Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Exprobiere die Einwirkung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art...

Arvay's Café zum Kecskemeter Hause

Heute Nachmittags Konzert der Váci Banda Maroczy és fia. Donnerstag, 31. Dezember, großes Sylvestersfest, verbunden mit Mouze-Konzert, Feuerwerk und Gratis-Tombola.

Advertisement for Moritz Spitzer, featuring a portrait and text: 'Statt jeder besonderen Anzeige! Vom Schmerze tief gebeugt, geben wir hiermit Nachricht von dem Ableben des Herrn Moritz Spitzer'.

Manheimer Etel, B. Gula. Weisz Miksa, B. Caba, jegyesok.

Med. & chir. Dr. EDUARD GUTTMANN, Zahnarzt, Wohnt: Andrássystraße Nr. 33, 2. Stof.

Verlosungs-Verlust. Versicherung-Tarif für die nächsten Ziehungen! Includes a table of insurance rates and a note about the Mercur Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft.

Telegramme. Wien, 26. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der neuernannte Minister Graf Neuburg legt morgen den Eid in die Hände Sr. Majestät ab.

Paris, 26. Dezember. Nachdem die Kammer heute keine Sitzung hält, wurde die Interpellation über den Zwischenfall Chadourne auf Montag vertagt.

Paris, 26. Dezember. Der Senat verhandelte heute den Gesetzentwurf über die Verlängerung der Handelsverträge. Senator Geisse stellte die Behauptung auf, daß die Regierung bei den Verhandlungen nicht unter den Minimaltarif herabgehen könne...

Konstantinopel, 25. Dezember. Erzherzog Leopold Ferdinand wohnte heute in Begleitung des Botschafters Freiherrn v. Calice in einem reservierten Kiosk dem Selamlif bei...

Konstantinopel, 26. Dezember. Erzherzog Leopold Ferdinand ist heute Nachts an Bord des österr.-ung. Stationsdampfers „Laurus“ nach Smyrna abgereist.

Athen, 25. Dezember. Entgegen der Meldung der Blätter, die griechische Regierung beabsichtige bei den Signatarmächten gegen die Einführung der bulgarischen Unterrichtssprache in allen Schulen Rumeliens zu protestieren...

hat den aus dem Gefängnis in Ismail entwichenen Nihilisten Ivan Gregorj Messirmenikoff, der sich auf rumänisches Gebiet flüchtete, auf Verlangen der russischen Regierung an die russischen Grenzbehörden ausgeliefert. In politischen Kreisen wird die Nachgiebigkeit der Regierung allgemein mißbilligt, weil die Vorgänger des Herrn Catargiu als Ministerpräsidenten ähnliche Auslieferungsbegehren Rußlands jedesmal entschieden abgelehnt haben.

Bukarest, 26. Dezember. Der gewesene Generalsekretär des auswärtigen Amtes Alexander Emanuel Lahovary wurde in der gleichen Eigenschaft wieder ernannt an Stelle Djuwaras, der in Disponibilität versetzt wurde.

Sophia, 26. Dezember. Die Sobranje beschloß, einen Betrag von 200,000 Francs zur Errichtung eines Denkmals in Slivnitsa zur Erinnerung an den bulgarisch-serbischen Krieg, ferner 3000 Francs für Denkmäler zu Ehren der verstorbenen Minister Mutkuroff und Beltschew zu bewilligen.

Wien, 26. Dezember. Se. Majestät begibt sich morgen Nachmittags 3 Uhr zur Hochwildjagd nach Müritzegg. An den Hochwildjagden werden unter den geladenen Gästen auch Erzherzog Ferdinand, der Großherzog von Toskana, welcher morgen Früh aus Salzburg hier ankommt und Prinz Leopold von Bayern, der heute Abends aus München hier eingetroffen ist, theilnehmen.

Wien, 26. Dezember. Erzherzog Ernst hat sich von seiner letzten Erkrankung so weit erholt, daß er heute schon für mehrere Stunden das Bett verlassen konnte.

Wien, 26. Dezember. (Privat-Telegramm.) An den neuen Linien-Verkehrungssteuerämtern fielen in den letzten Tagen zwischen der Finanzwache und dem Publikum starke Konflikte vor. Das Publikum versucht nämlich auf kürzeren Wegen in die Stadt zu gelangen, darf dies jedoch nur bei den Mauthschaltern thun, wodurch Viele bei einzelnen Linien zu großen Umwegen genöthigt sind. Das Alerar ordnete eine scharfe Ueberwachung der neuen Steuer-Demarkationslinien an.

Wien, 26. Dezember. (Privat-Telegramm.) Als Antwort auf die letzte Protestversammlung der Wiener Fiaker richtete Statthalter Graf Kielesanegg an den Magistrat und die Polizeidirektion einen scharfen Erlaß gegen die Fiaker und Einspänner. Jedemfalls ist man darauf gespannt, was am 1. Januar geschehen wird. In Fiakerkreisen wird sogar von einem Strike gesprochen, welcher jedoch ganz ansichtslos ist, da der Statthalter betont, daß er von seinen Anordnungen nicht abgehen werde.

Wien, 26. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die sozialdemokratische Partei hielt gestern in allen Bezirken Volksversammlungen, in welchen die immer wachsende Lebensmitteltheuerung besprochen wurde. Die Redner hoben hervor, daß die bloß den Interessen des Großgrundbesitzes dienende Sozialpolitik die Theuerung herbeiführe.

Prag, 26. Dezember. (Privat-Telegramm.) Gestern fand hier eine Versammlung der czechisch-nationalen Sozialisten statt, auf deren Tagesordnung sich die Besprechung des allgemeinen Wahlrechtes befand. In der Versammlung erschienen auch ausländische Sozialisten. Zwischen beiden Parteien kam es zu so lebhaften Auseinandersetzungen, daß die Versammlung, als es zu immer tumultuöseren Szenen kam, durch die Polizeibehörde aufgelöst wurde.

Setinje, 26. Dezember. Fürstin Milena schiffte sich heute, von dem französischen Ministerresidenten Grafen Ameloz begleitet, auf dem "Saroslav" nach Nizza ein.

Zürich, 26. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der in der Dürriach-Affaire verhaftete gewesene bekannte Chevalier de Hoffmann ist nach viermonatlicher Haft freigelassen worden und nach Oesterreich abgereist.

Paris, 25. Dezember. Der ehemalige Offizier Anstah, der Mörder der Madame Dillard, wurde gestern verhaftet.

Wien, 26. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Feiertagsbörse.] Ungeachtet, daß noch immer die Sorge um hohen Report bei der Prologation am Montag und Dienstag besteht, entwickelte sich die heutige Feiertagsbörse in entschieden günstiger Tendenz. Das Geschäft gestaltete sich in einigen Spekulationspapieren recht lebhaft. Besonders rege Kauflust zeigte sich in Kredit-, Staatsbahn-, Buschthierader- und Dampfschiffaktien. Mairente war wegen hohen Kostgeldes schwächer ausgesprochen. Valuten blieben unverändert. Nach Schluß der Feiertagsbörse blieben: Kredit 288.62, per Januar 289.75, Anglo 154.25, Länderbank 198.80, Staatsbahn 289.50, per Januar 290.37, Lombarden 84.50, Elbethal 225.25, Alpine 64.40, Mairente 92.60, ungar. Goldrente 106.45.

Wien, 26. Dezember. Stand der österreichisch-ungarischen Bank vom 23. De-

zember: Banknotenumlauf 434.564,000 fl. (+ 2.953,000 Gulden), Metallschatz 245.943,000 fl. (+ 3000 fl.), Portefeuille 170.339,000 fl. (+ 4.380,000 fl.), Lombard 29.520,000 Gulden (+ 994,000 fl.), steuerfreie Banknotenserverve 19.187,000 fl. (- 4.416,000 fl.).

Paris, 26. Dezember. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 95.75, 4 1/2 perz. Rente 105.02, österr.-ung. Staatsbahnaktien 637.50, Südbahn 203.75, französische amortisirbare Rente 96.55, ungarische Eisenbahn-Anleihen —, 4prozent. ungar. Goldrente 92.93, Ottomanbank 550.62, österreichische Bodenkredit 1103, Türkenlose 64.87, Banque de Paris 721.—, Alpine 147.50, türkische Tabak-Aktien 349.37, österreichische Länderbank 445.—, — Ruhig.

Newyork, 24. Dezember. Petroleum in Newyork, Type live Certif. 6.45, in Philadelphia 6.40, Mehl Loko 4.05, rother Weizen Loko 107 1/2, per Dezember 106 1/2, per Januar 106.50, per Mai 108 1/2, Getreidefracht 3 1/2, Mais per Januar 52 1/2.

Newyork, 26. Dezember. Die Börse war anfangs unentschieden, im späteren Verlauf trat bei lebhaftem Geschäft Festigkeit ein. Der Schluß war zu höchsten Tageskursen. Der Aktienumsatz betrug 403,000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3.700,000, die Silberverkäufe auf 10,000 Unzen geschätzt.

Newyork, 26. Dezember. Silber 94.75.

Der Kapitalist.

Budapest, 26. Dezember.

(Hausirgefes). In der am 24. d. im österreichischen Handelsministerium abgehaltenen Ministerial-Konferenz, an welcher Vertreter der Ministerien des Innern, des Handels, der Justiz und des Ackerbaues theilnahmen, wurden die Verathungen über die Grundsätze des neuen Hausirgefeges beendet. Wie aus Wien gemeldet wird, begeben sich am 26. d. in Vertretung der österreichischen Regierung Sektionschef v. Haradt, sowie die Ministerialräthe v. Thaa und Freiherr v. Weigelssperg nach Budapest, um im Sinne des österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsbündnisses mit der ungarischen Regierung über die Prinzipien des neuen Hausirgefeges zu verhandeln und eine Gleichartigkeit derselben in den Gesetzgebungen beider Reichshälften anzubahnen. Die Verhandlungen werden voraussichtlich drei bis vier Tage in Anspruch nehmen.

(Goldexport nach Oesterreich-Ungarn.) Aus London wird berichtet: Nach den Meldungen eines angesehenen Cityblattes beginnt der Goldexport von hier nach Oesterreich-Ungarn an Bedeutung zu gewinnen. Bis Ende des laufenden Monats sollen 500,000 Pfund Sterling in Gold dorthin beordert werden.

(Klassenlotterie in Oesterreich und Ungarn.) Ein Berliner Bankensortium hat dem österreichischen Finanzminister sowohl, wie dem ungarischen Minister ein in allen Details ausgearbeitetes Projekt wegen Einführung der Klassenlotterie in Oesterreich und in Ungarn vorgelegt.

(Königlich ungarische Staatsbahnen.) Einführung des Zonen-tarifses für Personen und für Reisegepäck auf der Strecke Neßög-Billány und Aufhebung des Schnittpunktes in Agram. Laut Verhandlung der Direktion der kön. ungarischen Staatsbahnen wird vom 1. Januar 1892 auf der Strecke Neßög-Billány der Mohács-Pécsér Bahn der Zonen-tarif der kön. ungarischen Staatsbahnen, und zwar sowohl im Verkehr zwischen den Stationen Agram und Trinitas der vorerwähnten Linie und den Stationen der kön. ungar. Staatsbahnen, sowie im Verkehre zwischen den Stationen dieser Bahnen untereinander über die Linie Neßög-Billány in der Weise zur Anwendung gebracht, daß die Berechnung der Zonen die Linie Neßög-Billány als Linie der kön. ungarischen Staatsbahnen betrachtet wird, daher die Zonen stets auf Grund der diesbezüglich sich ergebenden Gesamtentfernungen durchgerechnet werden. In Folge dieser Verfügung werden nicht nur im Lokalverkehr der Linie Neßög-Billány, sondern auch im Verkehre zwischen den Stationen Agram und Trinitas dieser Linie und den Stationen der kön. ungarischen Staatsbahnen, sowie im Transitverkehr über die vorerwähnte Linie die Fahrpreise für Personen und Reisegepäck wesentlich ermäßigt, und zwar namentlich auf größeren Entfernungen, nachdem als Maximalgebühr für Personen die einfachen Fahrpreise der XIV. Zone und für das Reisegepäck die einfachen Gebühren der III. Gepäckzone eingehoben werden wird. — Gleichzeitig wird das reisende Publikum verständigt, daß vom 1. Januar 1892 auch in der Richtung über Sissek via Agram oder vice-versa die Zonen über Agram ohne Unterbrechung durchgerechnet und als Maximal-fahrpreise nur die Gebühren der XIV. Zone eingehoben werden, wodurch in den genannten Relationen, insbesondere bei Reisen auf größeren Entfernungen gleichfalls eine namhafte Ermäßigung der Fahrpreise eintritt.

(Insolvenz.) Mag Rudolfer, Nürnbergerwaarenhändler in Neuhäusel, ist insolvent und bietet vierzig Prozent. Seine Passiven betragen circa 30,000 Gulden.

(Wiener Waarenbörse.) Die amtlichen Waarenkurse vom 24. Dezember lauten: Zucker: per 100 Kilogr.: Rohzucker geschäftslos per Januar Frachtkurs Aufsig 17 fl. 47 1/2, fr. G., 17 fl. 55 fr. W., ab Olmütz 16 fl. 90 fr. G., 17 fl. — fr. W., ab Brünn-Wien 17 fl. 5 fr. G., 17 fl. 15 fr. W.; Raffinade, Prima, geschäftslos prompt ab Wien 35 fl. 50 fr. G., 36 fl. W.; Sekunda, prompt ab Wien 35 fl. G., 35 fl. W.; Waare; Würfelzucker, Prima, geschäftslos, prompt ab Wien 36 fl. 50 fr. G., 37 fl. W. — Spiritus (per 10,000 Liter-Perzent), ruhig, prompt kontingentirt ab Wien 22 fl. — fr. G., 22 fl. 25 fr. W. — Rübböl (per 100 Kilogramm), fest, prompt ab Wien 39 fl. 50 fr. G., 40 fl. W. — Lein-

öl (per 100 Kilogramm), ruhig, englisches, prompt ab Wien 32 fl. 50 G., 33 fl. W. — Delsaaten matt (per 100 Kilogramm), Kohlraps per Januar-Februar ab Wien 15 fl. 25 fr. G., 15 fl. 35 fr. W. — Petroleum ruhig. Kaukasisches Fiumaner 19 fl. 25 fr. G., 19 fl. 50 fr. W.; amerikanisches Fiumaner 20 fl. 50 fr. G., 20 fl. 75 fr. W., kaukasisches ab Trieste 5 fl. 10 fr. G., 5 fl. 20 fr. W. — Fettwaaren sehr ruhig. Schweinefett, inklusive Faß, prompt, prima Kosten ab Wien 57 fl. G., 58 fl. W. — Speck, weiß, exklusive Packung, 49 fl. G., 50 fl. W. — Unschlitt. Ausschmitt 33 fl. G., 34 fl. W. — Koriolwaaren. Kaffee (per 100 Kilogramm), fest, prompt ab Trieste: Santos superior 90 fl. G., 92 fl. W.; good average 88 fl. G., 90 fl. W., fair average 86 fl. G., 88 fl. W., regular 83 fl. G., 85 fl. W.; ordinär 81 fl. G., 83 fl. W., Ceylon highgrown 137 fl. G., 153 fl. W., detto lowgrown 129 fl. G., 135 fl. W., Berl 145 fl. G., 150 fl. W.; Portorico 135 fl. G., 138 fl. W., Rio Lavé 102 fl. G., 114 fl. W.; Java gelb, mittel, 128 fl. G., 136 fl. W.; Menado 145 fl. G., 152 fl. W.

Nachtrag zur Handelsübersicht.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner u. Wiczek.) In der abgelaufenen Berichtswache kam das Geschäft so ziemlich zum Stillstande; auch die Detailhandlungen hatten keinen befriedigenden Verkehr. Zucker hat sich zufolge höherer Auslandsberichte und anhaltend kalten Wetters befestigt und sind nach den Feiertagen für Raffinade noch höhere Preise zu erwarten. In Kaffee ist keine nennenswerthe Preisveränderung eingetreten.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkurrenzeröffnung in der Provinz. Gegen Gabriel Medveggy, Mühlenbesitzer in B. Szabó; Konkurskommissär Richter Samuel Balogh, Masserwaller Dr. Samuel Fáy. Anmeldungstermin 26. Februar 1892; Liquidationsverhandlung 26. März 1892. (Gyulaer Gerichtshof.)

Konkursaufhebung. Der Firma M. Schelinger und Sohn in Baja. (Szabadtaer Gerichtshof.)

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 26. Dezember. Im Feiertags-Privatverkehr war die Tendenz hauffrend, österreichische Kreditaktien wurden zu 287 bis 288.50, ungarische Kreditaktien zu 330.50 bis 331.25, Staatsbahnaktien zu 288.25 bis 289.25, Rima-Murányer zu 168.25 bis 169.75 gehandelt.

Getreidegeschäft. Die Kornhalle war an beiden Feiertagen geschlossen, und es fand auch kein Privatverkehr statt.

Budapester Todtenliste.

— Vom 24. und 26. Dezember. —
Emerich Mann, 6 J., Baumeistersohn, 7. Bez., Katharina Frank, 2 J., Schneiderstochter, 7. Bez., Bela Deutsch, 2 J., Fleischhauersohn, 8. Bez., Martin Fülop, 2 J., Schneidersohn, 8. Bez., Mathias Miadovics, 7 J., Zimmermann, 3. Bez., Johann Stiefel, 50 J., Arbeiter, 3. Bez., Ludwig Drlicsek, 2 J., Maurersohn, 3. Bez., Mina Stricker-Munk, 44 J., Hausirersgattin, 3. Bez., Arthur Márton, 5 J., Kaufmannssohn, 2. Bez., Sophie Erdösi, 6 J., 1. Bez., Franz Kudela, 62 J., Arbeiter, 3. Bez., Franz Bafa, 49 J., Arbeiter, 5. Bez., Franz Rauh, 83 J., Schuster, 2. Bez., Jakob Basternek, 2 J., Arbeitersohn, 5. Bez., Anna Hobvesán, 2 J., Arbeiterstochter, 5. Bez., Elisabeth Káti, 2 J., Dienstmagd, 7. Bez., Helene Szalat, 3 J., Kutischerstochter, 8. Bez., Stephan Dóth, 16 J., Lehrling, 5. Bez., Anton Pekár, 37 J., Arbeiter, 7. Bez., Anna Kreun-Janicsek, 55 J., Arbeiterin, 9. Bez., Barbara Kreibich, 52 J., Wäscherin, 6. Bez., Stephan Szerényi, 46 J., zugereist, Stephan Rósi, 18 J., Arbeiter, 8. Bez.

Johann Kalácska, 59 J., Arbeiter, zugereist, Anna Habacssek, 72 J., beschäftigungslos, 2. Bezirk, Louise Lottrngl-Gker, 49 J., Schlosserswitwe, 1. Bezirk, Magdalena Wihodil, 9 J., 2. Bezirk, Ferdinand Lustig, 54 J., Hausmeister, 2. Bezirk, Stephan Leitkam, 4 J., Zimmermannssohn, 3. Bezirk, Elisabeth Kovács, 7 J., Arbeiterstochter, 3. Bezirk, Julie Schnierer-Kraus, 26 J., Arbeiterin, 3. Bezirk, Marie Szabó, 3 J., Maurerstochter, 8. Bezirk, Therese Starehorstky, 3 J., Arbeitersstochter, 9. Bezirk, Irma Holub, 5 J., Kaufmannsstochter, 5. Bezirk, Alexander Pesti, 2 J., Arbeiterssohn, 7. Bezirk, Marie Janicsek, 7 J., 7. Bezirk, Eugen Gingelly, 13 J., Schüler, 8. Bezirk, Johann Bafa, 35 J., Arbeiter, 7. Bezirk, Apolonie Kunwendelky, 53 J., Arbeiterin, 5. Bezirk, Johann Szavodni, 47 J., Arbeiter, 7. Bezirk, Stephan Karjai, 48 J., Arbeiter, 8. Bezirk, Julie Csáhárfókéji, 61 J., Milchweierin, 9. Bezirk, Ferdinand Bendekovits, 9 J., Dekonomssohn, 10. Bezirk.

Roja Aupet, 21 J., Portiersstochter, 10. Bezirk, Koloman Ujlaki, 32 J., Professor, zugereist, 1. Bezirk, Josephine Kalkenecker, 16 J., Näherin, 10. Bezirk, Alara Lad, 4 J., 1. Bezirk, Josephine Janesár, 33 J., Dienstmagd, 6. Bezirk, Emerich Szigeti, 73 J., Arbeiter, 9. Bezirk, Cilli Klein, 37 J., Dienstmagd, 6. Bezirk, Joseph Lux, 60 J., Schneider, 7. Bezirk, Anna Düster-Dlecsán, 60 J., Arbeiterin, 8. Bezirk, Fami Fischer-Wirig, 49 J., Näherin, 8. Bezirk, Leopold Watterberger, 44 J., Arbeiter, 6. Bezirk, Therese Neubauer-Wiergang, 78 J., 8. Bezirk, Katharina Paulovics-Schneider, 42 J., Zimmermannsgattin, 1. Bezirk, Georg Brunner, 81 J., Privatier, 1. Bezirk, Georg Horváth, 72 J., Dekonom, 1. Bezirk.

Herausgeber: Sigmund Brody.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebräuchl. neue feuerfeste und einbruchssichere Kasse
offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 47240

Zu Neupeft
sind einige sehr schön gelegene, größere und kleinere Gründe, theilweise auch mit Baulasttheilen, billig zu verkaufen. Adresse in der Exped. 47306

Juwelen, Gold- und Silber-Uhren, für Offiziere, Beamte etc., gegen kleine Monatsraten, bei Ludwig Pártos, Filiale: 6. Bezirk, Fabrikergasse 36, 2. Stof. 7022

Patente auf neue Erfindungen, Infrathaltung
ermorbener Patente, sowie die Registrierung der

Schutzmarken
besorgt in allen Staaten **Johann Réthy's** Ingenieur- und Patent-Bureau, Budapest, Erzsebet-körut 15. Dasselbst werden alle in das Reich der Eisenindustrie einschlägigen

Pläne
und Kostenberechnungen angefertigt. 6251

Erzieherinnen
mit fremden Sprachen und Musikkenntnissen, **Kindergärtnerinnen** und **Bonnen**
empfehlen und placirt **Mme. Louise Schwarz-Spiegel, Budapest, Andrássy-ut 28, 7096**

Southernlokale,
sehr guter Posten für jedes Geschäft oder Gewerbe, licht, geräumig, bequemer Abgang von der Straße, im Neubau Franzensring Ecke Tompagasse billigst zu vermieten. 47330

Praktikant,
der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird für eine Großhandlung acceptirt. Offerte unter „F. R.“ an die Exp. d. Bl. 47324

Viel Geld
erwartet man und faßt dennoch am besten gegen leichte Ratenzahlungen alle Sorten Vetteinlagen u. Matrizen, Drahtwagenfische u. Lederwalfmaschinen, **Lapezierer u. Eisenmöbel** direkt aus der Fabrik von **Josef Glück, Budapest, VII., Elisabethring 24.** Preiskourante gratis. Bestellung mittelst Postkarte Abmachung mit strengster Diskretion. 6915

Verkauf einer Fabrik.
Die Erste Temešvárer Zündwaren-fabrik: chemisch-technische Fabrik mit Dampftrieb und einer täglichen Erzeugungsfähigkeit von 500 Paß Zündhölzchen und 25 Meterzentner Wagenfett, ist zu verkaufen oder zu verpacken. Nähere Auskunft ertheilt **Karl Steiner in Temešvár 7078**

Komptoirist,
junge Kraft (Christ), absolvirt Handels-Akademie oder Handelsschüler, mit schöner Handschrift, selbstständiger und stinker Arbeiter, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, findet bei einer ausgedehnten Handels-Unternehmung sofort Stellung. **Aussicht bieten: der Posten.** Offerte unter „Lüchtig“ an die Exped. 47289

„Cyclon“
(Annoncenwagen mit transparentem Drehturm) ist wegen anderer Unternehmungen sammt Patent und Konzession billig zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Gef. Anträge unter „Cyclon“ an die Exp. 47317

Wechsel-Kredite
für Kaufleute und Gewerbetreibende, ferner Darlehen gegen Zinabteilung auf Häuser und Güter, wie auch **Bau-Kredite** und **Konvertierungen** besorgt rasch und coulant das behörbl. konz. internationale Informations-Bureau, Budapest, Fürdö-utoza 4, im Hofe rechts. Dasselbst auch fl. 200,000 Privatgeld auf Stellung. **Satz bis zu fl. 2000,** auch für Steinbruch, Neupeft, Promontor und Umgebung. 6897

Vorstand der „Chovra-Kadische“ in Hunfalu (Zips).

Aufruf und Bitte an edle Menschenfreunde!

In Folge der diesjährigen Mißernte hauptsächlich der in unserer Gegend ein Hauptnahrungsmittel der ärmeren Klasse bildenden Kartoffeln, des sehr theueren Brodes, ferner des riesig hohen Preises der Heizmaterialien, herrscht unter den sehr zahlreichen jüdischen Armen unserer Gemeinde unbeschreibliches Elend, so daß unsere eigenen, uns zu Gebote stehenden Mittel bei Weitem zu Vinderung dieses Uebels nicht hinreichen, und wir uns daher veranlaßt sehen, an den Wohlthätigkeitsinn unserer auswärtigen Glaubensgenossen zu appelliren. Unsere Bitte richtet sich hauptsächlich an unsere geehrten Freunde in der Zips, ferner an die in allen Weltgegenden zerstreuten Söhne unserer alten Muttergemeinde Hunfalu, so daß unsere nach Möglichkeit ihr Scherstein dazu beitragen, um die Noth dieser Armen zu lindern, wofür ihnen der Segen des Allmächtigen gewiß nicht ausbleiben wird. Spenden bitten wir an den Präses der hiesigen „Chovra-Kadische“, Herrn Nathan Schiff, einzusenden zu wollen und werden dieselben an dieser Stelle dankend quittirt werden. Mit dem Rufer: „Wer schnell hilft, hilft doppelt“ zeichnen wir mit brüderlichem Gruß: **Der Vorstand der „Chovra-Kadische“, Hunfalu, Zips, im Dezember 1891. 7079**

Zu den Neubauten Franzensring Nr. 20, 22 und 30
sind gesunde, mit allem Komfort versehene **Gassen- u. Hofwohnungen u. Gewölblokale** billigst zu vermieten. Näh. dafelbst. 47332

Gasthauslokale, angezeichneter Posten,
im Neubau Franzensring, Ecke Tompagasse billigst zu vermieten. 47331

Zu kaufen gesucht, ein gebrauchter, aber in gutem Zustande befindlicher Zalusienwagen.
Adr. in der Exp. 7088

Kaffeehauslokale, angezeichneter Posten
im Neubau Franzensring, Ecke Tompagasse, billigst zu vermieten. 47333

„Cyclon“
(Annoncenwagen mit transparentem Drehturm) ist wegen anderer Unternehmungen sammt Patent und Konzession billig zu verkaufen, eventuell zu vermieten. Gef. Anträge unter „Cyclon“ an die Exp. 47317

Wechsel-Kredite
für Kaufleute und Gewerbetreibende, ferner Darlehen gegen Zinabteilung auf Häuser und Güter, wie auch **Bau-Kredite** und **Konvertierungen** besorgt rasch und coulant das behörbl. konz. internationale Informations-Bureau, Budapest, Fürdö-utoza 4, im Hofe rechts. Dasselbst auch fl. 200,000 Privatgeld auf Stellung. **Satz bis zu fl. 2000,** auch für Steinbruch, Neupeft, Promontor und Umgebung. 6897

Kein Schwindel
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von **Herrschafftenabgelegte Herrenkleider,** in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben **Karlstr. 2, Ecke Batvanergasse, im Hofe.** Dasselbst auch Kleiderleihanstalt. 6873

Einige Partie einmal gebrauchter weißer und gelber Theerdecken
von verschiedenen Dimensionen sind mit 50% unter dem normalen Tagespreise zu verkaufen. Ebendasselbst ein und mehrmals gebrauchte 6876

Säcke
zu staunend billigen Preisen. **Reispflaen** mit fl. 3.50 per Stück, bei **Abolf Nagel, Budapest, Arany Janosgasse 10.**

Möbel.
Komplete Schlaf- und Speisezimmer, neuen gebrauchte, auch Garnituren, Stellagen für jede Branche, Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, feinste Kassen, Eisen- u. Garztemöbel sofort billigst. **Neuer Marktplatz Nr. 6. 6691**

Personalkredite
für Haus- oder Gutsbesitzer, Kapitalre, **Eskompte** für Geschäftleute, Industrielle, **Darlehen** auf Häuser, Baugründe, **Konvertierungen** und **Baufkredite** werden rasch und diskret befoigt. **Eskompte und Reaktitäten-Agentur, Budapest, Fürdö-utoza 4. 7069**

Eisenhandlung
auf gangbarem Posten ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 47218

Eine Greisleret,
bestehend seit 20 Jahren, gute Tageslofung, elegant eingerichtet, ist preiswürdig zu verkaufen; ferner ist ein **Kaffeehaus,** elegant, nach dem Wiener Styl eingerichtet, mit besonders guter Tageslofung, zu verkaufen, eventuell unter guten Bedingungen zu nehmen; auch ist ein **Kaffeehaus,** elegant eingerichtet mit guter Tageslofung, preiswürdig zu verkaufen; ferner ist ein gutes **Milchgeschäft,** schön eingerichtet, mit guter Tageslofung, billigem Zins, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Waignerboulevard 44, I. Stof 12, bei J. Hans. 47339

Patente
besorgt und verwertet in allen Staaten, übernimmt die Projektirung und Ausführung von **Ingenieurarbeiten aller Art (Ludwig v. Benedek & Cie)** **Glemér v. Bompéry dipl. Ingenieur,** internationales Patent u. technisches Bureau, (handelsgerichtlich protokolliert.) **Budapest, Museumring Nr. 10.** Dieses Bureau ist mittelst Zirkular-Erlaßes des k. k. ungar. Handelsministeriums **24324 86** dem Vertrauen der Erfinder empfohlen worden. Das Bureau erwirkt jährlich über 500 Patente. 47225

Ein Kaffee- und Milchgeschäft
auf sehr lebhaftem Posten, modern eingerichtet, kleiner Zins, ist wegen langer Krankheit sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 47290

Briefmarken
von allen Ländern, Einkauf, Verkauf, so auch große Auswahl in neuesten Briefmarken, Alben, Münzen, altes Papiergeld, Buch- und Papierhandlungen gebe ausl. Briefmarken in Kommission mit Rabatt. **Lithographirte Visitenkarten** fertige in feinsten Ausführung; 100 Stück 1 heilig fl. 1.20, jede weitere Zeile 20 fr., für portofreie Zusendung 10 fr. Weißh. J. Budapest, Révay-utoza 2. 47349

Ausgezeichneter Posten für Apotheke
oder **Spezereihandlung** im Neubau Franzensring, Ecke Tompagasse, billigst zu vermieten. 47329

Verchiedene Gassen- u. Hofwohnungen
und **Gewölbe** sind sofort oder per Mai zu vergeben. **VI. Terezkörut 31, VI. Körnangasse (Ecke Szobigasse), VI. Terezkörut 25, VII. Börösmartygasse 3/b,** nächst dem Almásyplatz. 47326

Ein 3stöckiges Gchäus,
einige Schritte vom Theatersplatz gelegen, mit allem Komfort ausgestattet, ist auf reine 9 Prozent Ertragniß um den Preis von fl. 120,000 zu verkaufen. Zum Ankaufe genügen 30 Mille, indem ein billiges Bankgeld auf dem Hause laßt; ferner **Ein schöner Baugrund,** einige Schritte von der Andrássystraße, am Hunyedyplatz gelegen, wird anderweitiger Unternehmung halber auch gegen Theilzahlung verkauft. Nähere Auskunft ertheilt **Jakob Pleß, Terezkörut 6. 7091**

Ein junger Eisenhändler-Kommiss
wird am 1. Januar acceptirt. Offerte unter „B. J.“ an die Exped. 47337

Schweine-Verkauf.
Auf der Bukta Pösvár Ihrer Hochgeboren der Gräfin Victor Karolyi werden 220 Stück gut genährte, einjährige, lichte (reis-Zender) Mangolicz-Frischlinge verkauft. Näh. beim Herrschaftsverwalter Fekete in Pösvár, I. P. Péterováfar, Eisenbahnst. Balla, Hefeser Komitat. 7090

Lüchtige, solide Vertreter und Agenten
in allen größeren Provinzstädten Ungarns und Siebenbürgens sowie Galiziens von einer ebenso leistungsfähigen wie soliden **Maschinen-Freibriemen-Fabrikfirma** Budapest gesucht; als Vertreter eignen sich vorzüglich Leder-, Eisen- u. Maschinen-Händler, als Agenten, Maklanten und Solche, die mit Landwirthen, Fabriken etc. viel verkehren. Anträge sind unter „Lebriemen“ an die Exp. d. Blattes zu richten. 47381

Mä d ch e n
oder größerer Knabe aus gutem Hause, wird in sorgfältige **Perpfelegung** genommen. Näh. in der Exp. 47345

Diplom. Erzieherin
(Fr.) zu zwei kleineren Kindern gesucht. Klavierunterricht und Unterricht in französischer Sprache erforderlich. Näheres bei **Albert Csillag, Budapest, Erzsebet-körut 17, I. St. 47367**

Prof. G. Balassa, Große Feldgasse 12,
vis-à-vis der Bürger- und Handelsschule, unterrichtet die

einfache und doppelte Buchführung, und sämtliche Komptoir-Wissenschaften, **Rechnen, Schön- und Rechtschreibung, wie auch Ung., Deutsch, Franz., Englisch u. Italienisch.** Schüler aus der Provinz erhalten ganze **Perpfelegung.** Die Einschreibungen zu den

Abendkursen
für Buchhaltungen finden täglich statt. Auch besorge ich **Büchereinrichtungen, Abschlässe (Bilanzirungen).**

Damen
erhalten **Separat-Unterricht.** Jeder Schüler kann auf Wunsch an einer öffentlichen Handelsschule Prüfung ablegen. Brieflicher **Unterricht** in der Buchführung wird pünktlich befoigt. Meine Verbindungen mit den größten Anstalten ermöglichen es mir, meine Schüler entsprechend unterzubringen. 43008

Geld auf Jose und

Werthpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe **billigst das Bank- u. Wechselgeschäft Armin Kövöry, Batvanergasse 4, Palais Dreher. 6824**

Trakt, alter lebhafter Posten,
mit Greisleret, ist zu verkaufen. Adr. in der Exped. 47292

Photographie.
Ein tüchtiger Retoucheur beider Fächer, findet angenehme u. dauernde Stellung von 1. Januar oder längstens 1. Febr. Bevorzugt werden Solche, welche auch selbstständig gute Aufnahmen machen können. Probearbeiten nebst Gehaltsanprüfungen mit oder ohne **Perpfelegung** sind einzulenden an **Josef Kato, Photograph, Klausenburg. 6887**

Epiritus
zum Brennen und gewerblichen Zwecken 1 Liter 26 fr., Rum 70 fr., Cognac 1 fl. 40 fr. Merlel Spezereivaaren und Tischler-Artikel sind sehr billig zu haben bei **Hunyadi M. Ferencz, 8. Bez., Sándor-utoza 22. 6979**

1 Liter-Flasche sehr guter Rum
sammt 1 Paket russischen Thee 1 fl., 1 Maßflasche vorzügl. Brasilianer Rum fl. 1.15, 1 Liter sehr guter Thee-Rum, ohne Flasche 70 fr. Ferner **Ausländer Yamatka-Rum. Ausgezeichneter russ. Thee, neue Ernte,** per Paket à 20, 40, 70 fr. etc. und per Kilo u. Defa zu billigsten Preisen bei **M. Schmitzer, Budapest, 6. Bez., Mohrengasse 1, Ecke Waignerstraße, „zum Mohren“. 6875**

Wir verwenden unseren hochprima flavonischen Pflanzen-Hauslequar
in Holzdosen zu 5 Kgr. Brutto, gegen Nachnahme von 2 fl. G. & S. **Polak, Vintovce, Slavonien. 7014**

Jó magyaros házi ebéd
30 és 40 kor, czárért. Nagy-mező utoza 45. 1991

Markus Unger, Eisenstein (Böhmerwald),
verendet wie alljährlich sein bestbekanntes, äußerst schmackhaftes **Böhmerwalder Breiselbeeren-**

Kompot 1891-er Ernte in feinstem Raff-Zucker eingekottet für nur fl. 3, desgleichen in **Wein** für nur fl. 3.50, in 5 Kilo **Glasballons** franco jeder Poststation, gegen Nachnahme des Betrages.

Herren-Witze
(getrocknete Speiseshwämme) in anerkannt bester Qualität per Kilo fl. 2.-, fl. und 1.50, bei Abnahme von 5 Kilo **Original-Sackel** franco. **Wiederverkäufer** bei größerer Abnahme extra **Offerte.** 6527

In der großen Feldgasse, nahe zur Waignerstraße, ist ein **Hülfsfrüchten-Geschäft**

jammt anstoßender **Wohnung** vom 1. Februar oder auch pr. sofort wegzugeben. Eventuell ist das Geschäft ohne Waare vom 1. Februar zu einem sehr billigen **Miethzinse** zu vermieten. Näheres hierüber bei Herrn **Jakob Messinger, Theresienring 2. 7073**

2 Dampfkeffeln,
Original Belleville, in Betrieb stehend, gut erhalten, werden wegen Vergrößerung der Kesselanlage billigst verkauft. **Auskunft** ertheilt **Gutjahr & Müller, Maschinenbau, Maschinenfabrik u. Eisengießerei in Budapest 6614**

Nidel.
Offizierfädel, Maschinenbestandtheile, Schließeln, Thür- und Fensterbeschläge, Möbelverzierungen, Stiegentepichthängen, Leuchter, Lustier, Denthüren, Küchengeräthe, Schlittschuhe, Luvsartikeln und welsch immer Gegenstände in jeder Größe aus **Gußeisen, Stahl, Kupfer, Messing, Zinn werden in kleinem u. in größeren Partien **billigst und haltbar vertriebt, verfertigt, vermessigt und polirt.** **Elektrochemische Anstalt, Dr. Eugen & Emil von Wagner, Budapest, Sotokfärerergasse Nr. 96. 7659****

Den billigsten und besten Thee, Rum, Cognac, Liqueure,
bekommt man bei **Josef Reismann, Budapest, Trommelgasse 2, Ecke Karlstr. Preise:**

1 Liter-Flasche Rum
sammt 1 Paket russischen Thee 90 fr.; **1 Flasche 1 Liter Rum 1 fl.; 1 Liter guter Rum ohne Flasche 70 fr.;** feinste Sorten Rum per Liter 1 fl. und 1 fl. 20 fr.; allerfeinsten Jam. Rum von 1 fl. 50 fr. bis 3 fl. **Beste Sorte russischer Thee,** neuester Ernte, in Packeten à 20, 30, 40, 50 und 70 fr. per Kilo und Defa zu den gros Preisen. **Cognac** renommirte Marken, ung. und franz., sowie alle Sorten feinste franz. **Liqueure.** 47091

Kautionsfähige Einfassiger
werden für ein **Fabrikgeschäft** in einer großen Provinzstadt Ungarns gesucht. Offerte mit Angabe der früheren Beschäftigung, nebst **Referenzen** sind unter **Chiffre „A. S. M. 600“** an die Expedition. 7094

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ausskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Entbindung bei **Adelheid Seidrich**, dipl. Geburtshelferin, **Fabrikergasse 34**, Thür 1, Parterre rechts (nächst der Andrássystraße.) 47214

Erzieher,
Israelit, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, der auch im Hebräischen unterrichten kann, wird zu einem 8jährigen Knaben gesucht, mit dem er bis zum Schlusse des Schuljahres die erste Gymnasialklasse absolviren soll. Monatsgehalt 17 fl. nebst freier Station. Mittelschulen absolvirte Reflektanten wollen ihre Offerte nebst Original-Dokumenten an **Max Neumann, Szobranz**, senden. 7108

Eine geschickte **Damenschneiderin** sucht in vornehmen Häusern Beschäftigung. Adresse in der Exp. 47406

Schwarzbäckerei
mit Einrichtung wäre sofort zu verpachten. Adresse in der Exp. 47413

Gasthaus
sammt Gartenlocalität u. dem dazugehörigen Obst- und Gemüsegarten, auf einer der belebtesten Ausflugs- und Erholungsplätze der Hauptstadt, ist per sofort oder ab **1. März 1892** billig und dauernd zu vermieten. Näheres bei **Havas Izó**, Hufgasse 1, Ecke Kerepeserstraße. 47412

Béret.
Vasuti állomás és gyártelep mellett tejgazdaságra kitűndő alkalmas 53 kat. holdas birtok, vetéssel és gazdasági épületekkel, 6 esztleg több évrő bérbe adandó. Czim a kiadóhivatalban. 7110

Verschleiferin
gesucht für ein feines Milchgeschäft sammt Kaffeehandlung zum sofortigen Antritte.Adr. in der Exp. 47409

Erzieher
wird zum sofortigen Eintritt gesucht; selber muß im Ungarischen, Deutschen und Hebräischen tüchtig sein und in den Lehrgegenständen der 4 Normalklassen gründlich unterrichten. Offerte unter Adresse **Klein Már**, Rukbów, Galkzien, zu senden. 7107

Mad. Cs.
Brief verspätet abgegangen, kommt jedenfalls erst den 24. oder 25. am gewünschten Orte an, bitte zu beheben. 47404

Großes Kaffeehandlung
mit Billard, Marmorische, fopplet eingerichtet, Ecke eines täglichen Marktplatzes, großer Verkehr, ist um fl. 600 zu vergeben. Zu erfragen in der Exp. 47407

Ich hab' kein Herz!
und doch pocht's hier so wild; da drinnen nagt ein tiefes Weh, das Niemand nimmer stillt. 47394

Dame
(Christin), sucht bei einer christl. Familie möblirtes Zimmer mit separ. Eingang, Königsgasse, Trommelgasse bis Theresienring. Auskunft kleine Ruckbaumgasse 6, 2. Stock 9. 47405

Als Hausmeister
sucht ein gelernter Maurer, mit langjährigem Zeugnissen als Hausbesorger, in allen Arbeiten gut bewandert, in einem größeren Hause Stelle. Adr. in der Exp. 47400

Tagosítási m é r n ö k ö t
keresek, a ki hajlandó lenne, egy esak em teljeszen kihar: tott 10,000 holdas határra vonatkozó munkálatot befejezni. Bövebb felvilágosítást levélileg készséggel nyújt **Turóc-Szucsányban Ujhelyi Attila**. 7111

Ladennädchen,
tüchtig für Bäckerei, sofort gesucht. Rosengasse 99. 47399

Eine schöne Wohnung, bestehend aus zwei Cassenzimmern mit Balkon, Vor- und Dienstbotenzimmer, Küche, Speisekammer, ist wegen Abreise pro 1. Februar 1892 zu vermieten. Jahreszins fl. 350. Zu besichtigen von 8-12 Uhr Vormittags **Király-utca 36, 2. Stock, Thür 11. 47411**

Graveur-Verdinge
aus gutem Hause werden aufgenommen. Gruber Ferencz, akad. Graveur, Koronaherczeg-utca 6. 47397

Egy lakás
azonnal kiadó. Lipótváros, a negyed evi 23 frt ház, bér reszletenként fizetendő. Czim a kiadóhivatalban. 47393

Graveure
in Flachgraviren auf Silber und Gold, welche in Monogramme-Schrift und Wappen tüchtig sind, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Gruber Ferencz, akad. Graveur, Koronaherczeg-utca 6. 47398

Billard,
Szeifert, Carambol, Marmorplatte, fast neu, ist billig zu haben. Adr. in der Exp. 47410

Ein elegant möblirtes, feinstes **Cassenzimmer**, Parterre, separater Eingang, ist allgoleich oder pro 1. Januar zu vermieten. Börösmartygasse Nr. 32, Parterre 1. 47395

Gyakorlott szabász.
Jelen eg vidéken, előrendű szabó-üzletben működik, óhajtaná állomását változtatni. Nöten, kereszény. Ajánlatok a kiadóhivatalba „Szabász” czim alatt közzéretnek. 47313

GUMMI!

Original Pariser Gummi- und Fischblasen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte überbessend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8, **Bouts amer.** (kurz) fl. 8 und 4, feinste Pariser Damenschwämme fl. 2, fl. 3, 4 und 5 **Damenpräservativs** nach Gasse fl. 2, nach Professor Mentinger fl. 2,50 per Stück. Zusendungen etc. laut ausführlichem Preisencourant. Versendung direkt.

J. Reif, Spezialist, Wien.
IV., Margarethenstrasse 7
Praktische Musterkollektionen für Herren komplet fl. 5.

Große Goldene Medaille: Paris 1889.
Große silberne Medaille: Gent 1889.

MAISON „LEDERER“
Budapest, VIII., Josefsring 71, Damen-Mode-Atelier u. Privat-Lehranstalt für Maßneherinnen, Schnitt-, Journal-, Konfektions-Zeichnen und Kleidermachen, fopplet und sicher auf technisch-anatomischen Grundrissen ohne zu probiren oder zu ändern. Auswärtige Schülerinnen erhalten ganze Pension. Ausführliche Prospekte im Institute gratis u. franko. Im Damen-Mode-Atelier werden (franz. u. engl.) Toiletten, Konfektion und Kleider in elegantester Ausführung gegen mäßige Façonpreise zur Anfertigung übernommen. Musterstücke von 50 fr. aufw. Halbtelle der elektrischen Bahn.

VORSICHTIG

muß man sein bei der Anschaffung eines guten **Bruchbandes**. Es ist mir gelungen, das Vollenbeste auf diesem Gebiete zu erzeugen und sichern meine Bruchbänder einen vollen Erfolg.

Preise für einseitige fl. 4 bis fl. 8
" " doppelte fl. 8 bis fl. 16

Ferner erzeuge ich **Mieder, Geradhalter, Geh- und Streckmaschinen, künstliche Füße und Hände.** — Echt französische Präservativs von fl. 2 bis fl. 6 per Duzend etc.

H. Neumann,
Fabrik Chirurg. Instrumente und orthopäd. Apparate.
Buda est, Museumring 7.



Wiener Frisir-Maschine,
Ausgezeichnet bei der Pariser Weltausstellung 1889.

Setzt jede Dame in die Lage, sich ohne fremde Beihilfe die Haare zu frisiren und vollendet zu machen. Preis per Stück sammt illustrierter Gebrauchsanweisung 90 fr. Bei vorheriger Einbindung des Betrages von fl. 1 überallhin portofrei. Es existiren mit rahl Nachahmungen, echte Frisirmaschinen tragen die volle Firma N. Hirnbal eingestempelt.

Nicolaus Hirnbal, Erfinder, Wien, Alserstrasse 43, 1
Wiederverkäufer bedeutend Rabatt.

Neueste Erfindung!

Garantirt waschechte Photographie an Stelle des Monogrammes. Patent-Nr. 77,527.

Naturgetreu ausführbar auf **Seiden- und Atlas-Cachenez, Seiden-, Battist- und Leinen-Taschentüchern, auf Weiß-Wäsche, Leinen-Atlas-Pölkern, anstatt Papier-Photographie in diversen Galanterie-Gegenständen, auf Seiden- und Atlas-Dutfuttern; ferner auf Fächern, Zeichnungen, Franzschleifen u. s. w.**

Preis einer einzelnen beliebigen Photographie 1.—
" von 3 St. einerlei " 1.50
" " 6 " " " 2.75
" " 12 " " " 5.—

Provinz-Aufträge werden binnen 8 Tagen effectuirt. Bei Bestellung wird um Einbindung von Original-Photographien und der betreffenden Bücher gebeten. Photographie wird unverfehrt retournirt.

Hochachtungsvoll
Martin Schnapet, Photograph.
Atelier: Kerepeserstrasse 34, Thür 7.

Orangen und Citronen
per 5 Kilo-Korb fl. 1.60, Mandarinen, 50 Stück fl. 2, frostgeschützt verpackt, versendet portofrei an Wiederverkäufer a „Tengerre!“ kiadóhivatala Triest.

„Zum goldenen Reichsapfel“ J. Pserhofer's Apotheke in Wien,
I. Bezirk, Singerstrasse 15.

Blutreinigungspillen, vormalis Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollstem Rechte, da es in der That sehr viele Krankheiten gibt, in welchen diese Pillen ihre wirklich ausgezeichnete Wirkung bewährt haben. Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet, von vielen Aerzten verordnet und es wird wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichsten Hausmittels mangeln würde.

Von diesen Pillen kostet: **1 Schachtel mit 15 Pillen 21 fr., 1 Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 fr., bei unfrankirter Nachnahmeendung 1 fl. 10 fr.** Bei vorheriger Einbindung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung: **1 Rolle Pillen 1 fl. 25 fr., 2 Rollen 2 fl. 30 fr., 3 Rollen 3 fl. 35 fr., 4 Rollen 4 fl. 40 fr., 5 Rollen 5 fl. 20 fr., 10 Rollen 9 fl. 20 fr.** (Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden).

Es wird ersucht, ausdrücklich **„J. Pserhofer's Blutreinigungspillen“** zu verlangen und darauf zu achten, daß die Deckelschrift jeder Schachtel den auf der Gebrauchsanweisung stehenden Namenszug **J. Pserhofer** und zwar in rother Schrift trage.

Frostbalsam von J. Pserhofer. 1 Ziegel 40 fr., mit Frankosendung 60 fr.
Spigwegerichsast, gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Fläschchen 50 fr.
Amerikanische Gichtsalbe. 1 fl. 20 fr.
Pulver gegen Fußschweiß, Preis einer Schachtel 50 fr., mit Frankosendung 75 fr.
Kropf-Balsam, 1 Flacon 40 fr., mit Frankosendung 65 fr.
Lebens-Essen (Prager Tropfen) gegen verdorbenen Magen, schlechtes Verdauung etc. 1 Fläschchen 22 fr.

Englischer Wunderbalsam, 1 Flasche 50 fr.
Tiakerpulver, gegen Husten etc. 1 Schachtel 35 fr., mit Frankosendung 60 fr.
Cannochinin-Pomade, von J. Pserhofer, bestes Haarwuchsmittel, 1 Dose 2 fl.
Universal-Pflaster, von Prof. Steudel, Hausmittel gegen Wunden, Geschwüre etc. 1 Ziegel 50 fr., mit Frankosendung 75 fr.
Universal-Reinigungssalz, von A. W. Bulsch. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Folgen gestörter Verdauung. 1 Paket 1 fl.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österreichischen Zeitungen angekündigte in- und ausländische pharmaceutische Spezialitäten vorrätzig und werden alle nicht etwa am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigst besorgt. — Versendungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung, größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

Bei vorheriger Einbindung des Geldbetrages (am besten mittels Postanweisung) stellt sich das Porto bedeutend billiger als bei Nachnahmeendungen. Die obgenannten Spezialitäten sind auch in Budapest zu haben bei **J. von Tröskl, Apotheker, Königsgasse.**

PATENTBUREAU SACK, Leipzig
erwirkt u. verwerth. seit 1878 Patente all. Länder. Centrale für Gebrauchs- u. Muster und Marken. An 7000 Gesuche erledigt. * Auskünfte kostenfrei!

Professor Thedo's Bartwuchs.

Bartzwiebel, das beste und sicherste Mittel zur Gelangung eines dichten Bartwuchses.

Das feste Bartwuchs fördert den Bartwuchs in unglaublicher Schnelligkeit, so daß selbst 10jährige Männer in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Die Anwendung nur eines Flacons Bartzwiebel rief einen überraschend schnellen Bartwuchs bei mir hervor, wofür ich meinen Dank ausspreche und es Ihnen freistelle, diese Zeilen zu veröffentlichen.

Wien. **J. S. Elmfold, Südbahnbeamter.**
Herrn Franz Eder, Apotheker in Brunn!
Die mir geliebte Bartzwiebel hat sich sehr bewährt, wofür ich Ihnen danke. Bitte um 2c.
M i t t e l in Wäheren. **Josef Strepka.**
Herrn Apotheker Josef Fürst in Prag.
Diese Bartzwiebel verdient wirklich den Namen Wundermittel, denn seit 5 er Wochen, wo ich dieselbe anwende, ist der Erfolg so groß, daß in weiteren vier Wochen mein lang gehegter Wunsch sicher in Erfüllung geht. Bitte mir 2c. 2c.
S e i t m e r i s, den 29. Juni 1872. **A. Korn.**

Preis per Paket fl. 1 und fl. 2.10.
Auf die Provinz nur gegen vorherige Einbindung von fl. 1.20, respective fl. 2.45 franko
Sauptdepot in Budapest bei **Josef von Tröskl, Apotheker,** Königsgasse Nr. 12

Sorsolási Közlöny

Authentischer Verlosungs-Anzeiger,

mit deutscher Gratis-Beilage:

„Finanzielle Rundschau“,

ist das billigste, verlässlichste und reichhaltigste Ziehungsblatt und finanzielle Zeitschrift.

„Sorsolási Közlöny“ mit deutscher Beilage „Finanzielle Rundschau“ erscheint monatlich 2—4mal und ertheilt über die vaterländischen finanziellen Verhältnisse den Kapitalisten gewissenhaften, umfassenden Aufschluss und ist trotz seiner **ausserordentlichen Billigkeit überaus reichhaltig**; referirt sowohl über alle vaterländischen, wie auch über alle ausländischen Lose und Werthpapiere, berichtet über die Ziehungen der Lose und veranschaulicht in einer mit getreuer und finanzieller Sachkenntnis redigirten Tabelle die nicht behobenen Treffer und Restanzen.

Auf alle wie immer gearteten Fragen unserer Abonnenten geben wir bereitwilligst Aufschluss. Die besonders wichtigen finanziellen Tages-Fragen besprechen wir in selbständigen Artikeln, in Folge dessen unsere g. Abonnenten über die wichtigeren Ereignisse auf dem finanziellen Gebiete entsprechend orientirt werden. Ueber die Lose unserer Abonnenten, wenn diese deren Verzeichnisse uns zur Kenntniss bringen, ertheilen wir gratis Aufschluss darüber, ob diese gezogen wurden.

Der „Sors. Közlöny“ ist für jeden Los- und Werthpapierbesitzer, als auch für Kapitalisten unentbehrlich. Trotz seiner vielen Vortheile ist „Sorsolási Közlöny“ sammt deutscher Beilage „Finanzielle Rundschau“ das **billigste Fachblatt der Monarchie**

und beträgt das Abonnement für beide Blätter auf ein ganzes Jahr mit Postversendung **blos fl. 1.**

Alle unsere Abonnenten erhalten ein hübsch ausgestattetes Verlosungs-Jahrbuch für das Jahr 1892 gratis und franko. — Abonnements sind zu richten an:

BEIMEL LAJOS, Bank- und Wechselgeschäft, Administration des „Sorsolási Közlöny“, Budapest, 4. Bezirk, Kecksméti-utca 6.

MAGYAR IFJUSÁG

egyetlen képes hetilap a serdültebb (10—16 éves) fiúk és leányok számára, mely való gattott tartalmu közleményeivel, diszes kiállításával, szép képeivel, páratlanul méltó versenytárs nélkül áll ifjusági irodalmunkban és a melyet a Nm. m. k. vallás- és köz- oktatásügyi miniszter is melegen ajánlt.

Szerkesztik: **TÁBORI RÓBERT** és **ZEMPLÉNI P. GYULA.**

A X-ik új évfolyam már a karácsonyi számmal kezdődik.

Előfizetési ára: negyedévre 1 frt 50 kr., félévre 3 frt, egész évre 6 frt és legcélsze- rűbben postautalvány útján megrendelhető a

MAGYAR IFJUSÁG kiadóhivatalánál Budapest, Gizella-tér (Haas-palota, 45112) Mutatványszámok ingyen és bérmentve.

ORSZÁG-VILÁG

a legnagyobb és leg-zebb képes hetilap. Szerkeszti **BENEDEK ELEK.** — Minden év- ben hat műmelleklet kiváló magyar művészekről. Az újévkor belépő előfizetők ingyen kapják meg az 1891-iki hat műmellekletet s az ugyanez évi karácsonyi diszeszámot, mely a **Petőfi-társaság** tagjainak **örzéképét, dolgozatát, ismer- retlen Petőfi-relikviákat** tartalmaz, továbbá **15 magyar művész festmé- nyének sikerült másolatát.** E szám ára nem előfizetőknek 50 kr. Az „ORSZÁG- VILÁG“ állandó munkatársai a legjelesebb írók. Az országosan népszerűvé lett heti krónikákat a szerkesztő (Székely Huszár) írja. Újévkor érdekes regény kezdő- dik **BENICZKINE BAJZA LENKE-től.** Az „ORSZÁG-VILÁG“, mely újévtől kezdve rendszeren diszes borítékban jelen meg, előfizetési ár egész évre 8 frt, félévre 4 frt, negyedévre 2 frt, egy hóra 70 kr. A kiadóhivatal (Kecksméti-utca 6.) kívánatra ingyen küld mutatványszámot. 45369

In unserem neueröffneten Damenmode-Atelier und Konfektions-Geschäfte

sind soeben angelangt die elegantesten und vorzüglichst sitzenden **Jaquets, Paletots, Mäntel, Radmäntel, Kostüme, Toiletten und Matinées,** modernste **Theater- und Ball-Entrées,** ferner **Mädchen-Mäntel und Jaquets.** Große Vorräthe in **Original-Modellen** von den renomirtesten Meistern aus **Paris, London, Berlin und Wien.** — **Belgwaaren, Muffe, Boas, Kappen und Krägen** zu Fabrikpreisen. **Billigst festgesetzte Preise auf jedem Stücke** ersicht- lich gemacht. **Uebervortheilung** ausgeschlossen.

HACKER & KRÁHL,
Damenmode-Atelier und Konfektions-Geschäft,
Budapest, Franz Deakgasse, Ecke Gisellaplatz.

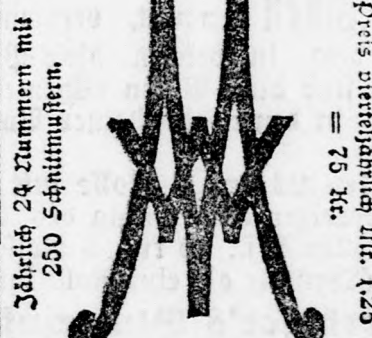
Muster und Ueberschläge in die Provinz auf Ver- langen gratis und franko.

Strengste Diskretion.

Reiche Heirathsvorschläge aus allen Kreisen und Kon- fessionen. Wenden Sie sich vertrauensvoll um Näheres an den „Ersten österreichi- schen Spezial-Anzeiger“, **Wien, 9. Bez.,** gegen 15 fr. Briefmarken. Damen frei.

Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toi- lette und Handarbeiten.



Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 14 Bei- lagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu be- ziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zigs. Katalog Nr. 3845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W, 35. — Wien I, Operngasse 3.

Gummi-

Spezialitäten, franz. Fabrikat, per Pfd 85 fr., fl. 1.60, 2.40, 3.60, 4.75, 6. Eine verwendbare Muster- kollektion 15 St. fl. 3. 25 Stück fl. 4.50. Versendung biskretsch.
Moritz Schwarz,
Wien, Taborstraße 4A.

Für jüdische Kaufleute und Haushaltungen be- sonders beachtenswert!!

Ich bin in der angenehmen Lage, das p. t. Publikum von meiner jüngst errichteten

Surrogat-Kaffee-Fabrik

hier loco, in Kenntniss zu setzen, und erlaube mir gleichzeitig meine Fabrikation, welche mit den bisherigen Erzeugnissen in allen Be- ziehungen, sowohl durch ihre gute Qualität, feines Aroma, vorzüglichen Geschmack, als auch prachtvoll schöne Farbe, konkurrenzfähig ist, ferner in den streng rituellen Haushaltungen, durch die Aufsicht des hiesigen Ehrw. Herrn Ober-Rabbiners Jakob Lammbaum, deren Be- zügung gewahrt ist, aufs Wärmste anzum- pfehlen.

Indem ich auf Zuspruch werther Kunden rechne, verfihere die reellste Bedienung, mit allen Andern wetteifern zu können, und er- warte ihre werthen Aufträge, die ich prompt effektuiren werde.

Eduard Schwarz,
Pútnok (Gömör).

Mühlen

en. fehlerwir unsere Müllerei- Maschinen, komplette Mühlen- anlagen, Turbinen und Wasserräder als Spezialitäten
J. Wörner & Co.,
Mühlbau-Anstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Budapest, Váci-ut.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 27. Dezember 1891.

Beilage des „Neuen Pesther Journal“.

Seite 9.

Nemzeti színház.

Bérlétszínház 22 sz. m.
Az ember tragédiája.
Dramai költemény. írta Madach Imre. Színpadalkalmazta Paulay Ede. Zenéjét szerzette Erkel Gy.

Rafael	Maróthy
Gábor	Alszei
Mihály	Fál
Aucifer	Gyenes
Kdám	Szacsavay
Eva	Jászai
Kimona	Keczeri
A föld szelleme	Egressy
1-5) 1-5) demagóg	Körösmezői
2-ik) 2-ik) a népből	Abonyi
1-5) 1-5) athéni	Sánta
2-ik) 2-ik) polgár	Faludi
Catulus	Szigeti I.
Hippia	Gabányi
	Ilezzó
	Hogyesl

Cluvia	Boér
Chrispos	Magyari
Péter	Ujházi
Heléna	Szacsavay
Patriarcha	Egressy
Agg eretnek	Pintér
1-5) boszor-	Erszenyesné
2-ik) kány	Lányiné
A császár	Pintér
Tanítvány)	M hályk
Tiszt	Dezso
Rol-espiere	Ráthonyi
Saint-Just	Mihályi
Arthur	Györgyné
Anya	Meszlényi
1-5) polgár-	Gyögy
2-ik) leány	Vizvárné
Nyegie	Z lahí
Lovel	Ujházi
Virágáros leány	Láng
Katona	Ráonyi
Eszkimó	Zilahy

Közdete 7 órakor.

Der Theaterzettel für die kün. ung. Oper, das Volkstheater und das Festungstheater befindet sich auf Seite 10.

Erstes hauptstädtisches

ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.

Heute:

2 große Vorstellungen.

Anfang der ersten um halb 4 Uhr, der zweiten um 8 Uhr Abends. In beiden Vorstellungen!

DER MIKADO.

Große Ausstattungs-Parodie von Breitenfeld. Musik von Petras. Aufgeführt von 50 Personen, darunter die weltberühmte

Liliputaner-Truppe.

Ferner Auftreten Schermann & Morisch, Brothers Stelling, Mr. Edward, Harry und Joe, Frl. Cécilie Carola, F. Nück und aller engagierten Kunstkräfte. Am 29. d. M. große Benefiz-Vorstellung des Kapellmeisters Wilhelm Rosenzweig.

Grand Café Kazinczy,

VII., Trommelgasse 29.

Wirklich einziges Familien-Lokal.

Regisseur: Herr J. Goldenberg

Novität über Novität.

Nur noch 2 Mal:

Der Wahnsinn aus Liebe.

Großes Sensations-Genrestück.

Heute: Große Nachmittags-Vorstellung bei ermäßigten Preisen.

Etablissement Tacianu,

Dalszínház-utoza 2, vis-à-vis von Café Reutter.

Ganz neues Programm.

Auftreten des Gesangs-komikers Herrn

GUSTAV PROKSCH der ungarischen Liedersängerin Frl. Verzeil, ferner Frl. Vallier, Frl. Mirz! Merky, das liebeliche Damenquartett

Geschwister Tacianu.

Neue Komödien.

Hauptstadt. Redoute

Heute, Sonntag, den 27., in der mit den neuesten

Regina-Glanz-Licht-Lampen

beleuchteten Bierhalle

Militär-Musik.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 40 kr.

Neuheit!

Billigkeit!

6 Stück feine, geschliffene Gläser, mit Namen gravirt, nur fl. 1 in der Glas-, Spiegel- und Porzellanhandlung des

Salamon Salzer,

Budapest,

VII., Königsgasse 29.

Provinzaufträge werden prompt gegen Nachnahme effectuirt.

Folies Caprice,

Rostély-uteza 4.

Heute:

Das zukünftige Palästina

von Caprice.

Telephon.

Telephon.

Herzmann's Orpheum,

Hajós-uteza 18, vis-à-vis der kgl. Oper.

Heute 2 große Fest-Vorstellungen

Großartig, sensationelles, höchst sehenswerthes Programm. Auftreten aller engagierten Spezialitäten und Kunstkräfte, als:

Prince Mignon

gegenwärtig die sensationellste Spezialität in Budapest der kleinste Mensch der Welt, 19 Jahre alt, von der Größe eines 1 1/2-jährigen Kindes, als schneidiger Offizier, ausgezeichneter Couplerjäger, brillanter Gymnastiker und bravouröser Kunstschütze, bleibt wegen anderweitiger Verpflichtungen nur noch 8 Tage hier.

Paulette Rossé,

berzeitig die beste und temperamentvollste aller existierenden französischen Extravaganz-Darstellerinnen

HYDRA,

SAID BOURDWAN,

genannt das anatomische Weltwunder, in seinen staunenerregenden, unglaublich scheinenden Leistungen als Schlangen-Imitator. brillanter indischer Jongleur und ausgezeichneter Klyphon-Virtuose.

Der urkomische Friedrich, der bekannte Liebling der Budapest, mit neuen Couplets.

LUCIELLA, Elise Hofer,

die gegenwärtig populärsten Sängereinen Budapests, die bekanntesten Komiker

Sermann Troppauer, Heinrich Eisenbach, die ungarische Liedersängerin

TERUSKA,

der Liedersänger Moreno Suffin, die Schauspielerin Emma Schöpl, das Duettistenpaar

ANNA und HEINRICH

und die Damen:

Rosa Waldan,	Mizzi Serles,
Emilie Kollmann,	Fanny Streitmann.
Gisi Walda,	Anna Ferry,
Anna Hager,	Risa Schön,

das Musikhumoristen- und Rollschuhläufer-Trio Guston und der jugendliche Komiker Turek, ferner die Komödie:

Stadtwaldchen unter Schnee u. Eis

Großes komisches Singpiel von Anton Grois. Musik von Josef Schindler.

Unter gefälliger Mitwirkung des Prince Mignon als Rollschuh-Champion.

Personen:

Rumpelmeier, Hausherr aus der Franzstadt	Alexander Friedrich
Salt } seine Töchter	Anna Hager
Malk } seine Töchter	Mizzi Serles
Wilkef, Schneidermeister	Heinrich Eisenbach
Anna, seine Frau	Anna Ferry
Mademoiselle Ponpon, Vorsteherin eines höheren Töchter-Institutes	Emma Schöpl
Amelie } ihre Böglinge	Fanni Streitmann
Aurelie } ihre Böglinge	Gisi Walda
Amanda } ihre Böglinge	Emilie Kollmann
Annette } ihre Böglinge	Horváth Teruska
Ephraim Ritter von Eskeles, Grundbesitzer aus Miskolc	Hermann Troppauer
Der Herr von Nigertl, das schöne Gigerl.	Moreno Suffin
Mizzi, Ballettmädchen	Elise Hofer
Seraphine } Modistinen	Risa Schön
Nofitta } Modistinen	Rosa Waldan
Prince Mignon	Prince Mignon
Clémér Hajós } Schlittschuh-Champions	Louis Guston
Franz Stammer } Schlittschuh-Champions	Alois Guston
Rudolf Kallau } Schlittschuh-Champions	Siegwart Guston
Josef, Diener und Schlittschuh-Anschneider	Leopold Turek
Spaziergänger u. Spaziergängerinnen	Schlittschuhläufer.
— Spielt am Eislaufteich im Stadtwaldchen.	

An 1. Januar 1892: Erstes Auftreten des hier so beliebten Gesangs- und Charakterkomikers Josef Müller aus dem Etablissement Nonacher in Wien.

Café Herzmann, neben dem Orpheum. Rendezvous der Einheimischen und Fremden. Die ganze Nacht geöffnet. Telephon!

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Droß),

VI., Király-uteza 16 (Niesentunnel, im Dobler-Bazar.)

Heute Sonntag:

Zwei große Vorstellungen.

Die erste um 4 Uhr (halbe Preise), die zweite um 8 Uhr.

Programme wie noch nie und nirgends.

„Die Reise nach GROSSWARDEIN“

„Die Reise nach GROSSWARDEIN“

„Unter'm Christbaum“

„Geschichten aus der Franzstadt“

„Markus Schacherl als Patient“

Sämtliche Mitglieder bringen neue Vorträge.

Abis! Auf dem Centre-Platz neuerrichtete Klappstige mit Biertablets. (Kein Gedränge mehr, Jeder sitzt bequem.)

„IMPERIAL“

Wahnerstraße Nr. 48.

45342

Durchwegs neues, brillantes Programm.

Heute:

Zwei große Fest-Vorstellungen.

Beginn der ersten Vorstellung 4 Uhr Nachmittags, bei halben Preisen. — Neu engagirt: Die Herren

Schönbauer & Müller,

Frl. Rosa Hoffmann und Frl. Anna Schaller.

Neue Attraktions-Nummer! Grand succès!

Geschwister Edelweiss.

Die Wiener Nachtigallen: Durchschlagender Erfolg! Einzig in Budapest!

Geschwister Edelweiss.

Die anerkannt besten und lieblichen Duettistinnen: Geschwister Edelweiss.

Sensationell! Sehenstwerth!

Neue Poffen:

Der Kopfabshneider. Vom Wiener Schützenfest

Novität 1. Ranges! Hochinteressant!

Große Operetten-Revue aus dem deutschen Theater in der Wollgasse.

Heute, Sonntag 27. Dezember:

6. Concert populaire.

II. Auftreten des Quartett

UDEL.

Karten bei Köszabölgyi & Comp. und in der Redoute. 45448

Schön's Café National,

Wahner-Boulevard 45.

Sehenswürdigkeit Budapests.

Heute:

Großes Militär-Konzert

mit ganz neuem Programm des k. k. Inf.-Reg. Nr. 32, Maria Theresia, unter persönlicher Leitung ihres Herrn Kapellmeisters.

Um recht zahlreichen Zutritt bittet hochachtungsvoll

J. Schön, Cafetier.

Thür zu!

Kein Zuschlagen! Kein Offenbleiben der Thüren! Kein Luftzug mehr möglich durch meinen

Selbstthätigen,

geräuschlosen Thürschließer.

Patent C. F. Schulze & Co., 6mal prämiirt. Unentbehrlich für Behörden, Schulen, Kirchen, Hotels, Cafés, Restaurants, Bureau und Haushalten. J. Kösch, Budapest, Theresienring Nr. 3. — Preislisten gratis und franco. — Viele Anerkennungen.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 10.

Allerlei.

(Ein Jagdabenteuer des Königs Humbert.)

Aus der Zeit der letzten in Monza veranstalteten Jagden erzählen italienische Blätter die folgende, für den Charakter König Humbert's höchst bezeichnende Episode. Der Monarch pflegt in der Umgegend von Monza ganz allein zu pirschen, nur von seinem Hunde begleitet. Auf einem dieser Jagdausflüge bemerkte der König einen Hasen, legt an und schießt. Aber im selben Augenblicke ertönt auch von der anderen Seite ein Schuß. Als der König der Stelle zueilte, an welcher das Wild im Feuer verendet war, fand er einen einfachen Bauer, der, die noch rauchende Flinte am Arm, die Rechte des Monarchen, den er in seinem einfachen Jagdanzug nicht kannte, auf das erlegte Thier bestritt. Zwischen den beiden Jägern kam es zu einer lebhaften Auseinandersetzung, die damit endete, daß der König als Sieger mit dem Hasen als Beute abzog. Im Jagdschloß angelangt, übergab er das Wild der Dienerschaft zur Zubereitung für das Abendbrot, wobei er neugierig der Manipulation des Abziehens zuschaute. Dabei kamen die Rehposten zum Vorschein, welche das Thier erlegt hatten, und der fürstliche Jäger sah, daß nicht seine Munition den Hasen getödtet, daß also der Bauer der glückliche Schütze gewesen sein müsse, dem nach italienischem Rechte die Beute gehörte. Ohne Zeitverlust ließ der König nach der von ihm gegebenen Personalbeschreibung in der ganzen Umgegend auf den Bauer fahnden, und es währte auch nicht lange, daß die Boten mit dem Gesuchten vor dem Monarchen erschienen. Dieser ging auf den häuerlichen Jagdposten zu, reichte ihm beide Hände hin und sagte: „Mein lieber Freund, ich habe erst jetzt mein Unrecht eingesehen, da aber der Hase bereits gebraten ist und nur noch seiner Verzehr harret, so bitte ich Sie, ihn mit uns zu verpeisen!“ Der bie-

dere Landmann ließ sich in höchster Verlegenheit fast mechanisch zu Tische führen, an welchem schon alle Mitglieder der königlichen Familie platzgenommen hatten.

(Ein sehr interessanter und in seiner Art) ganz neuer Prozeß wird in den ersten Tagen des Februar vor dem römischen Korrektrionstribunal verhandelt werden. Der Angeklagte ist ein Kardinal, der Kläger ein Monsignore. Der Sachverhalt ist folgender: Der Kardinal Dreglia hatte im Sommer das Gerücht ausgeprengt und auch in offizieller Form vor die Dateria gebracht, daß sich Monsignore Amalfitano als Administrator einer Erbschaft, an welcher der Kardinal theilhaftig war, Unterschlagungen habe zu Schulden kommen lassen. Das Tribunal der Dateria erklärte jedoch, mit Sentenz vom 5. August, die vom Papst approbirt wurde, die Bezeichnung gegen Amalfitano als völlig unbegründet und gab dem Kardinal auf, in geeigneter Weise den Ruf des Monsignore Amalfitano zu rehabilitiren. Dieser aber war weit davon entfernt, sich damit zufrieden zu geben, da er seine Ehre auch von einem Kardinal nicht schänden lassen wollte, und wandte sich an das oberste Gericht, damit hier vor aller Welt Kardinal Dreglia den Beweis seiner Behauptung erbringe. Das ist dem Monsignore bisher schon sehr theuer zu stehen gekommen, denn er ist durch Edikt des Generalvikars Kardinals Barocchi sofort a divinis suspendirt worden. Man hoffte, Amalfitano dadurch zum Aufgeben seines Vorhabens zu bringen, aber dieser ließ sich durch die Strafe nicht beeinflussen und hielt den Strafantrag aufrecht. Daß er sich auch sonst seine Carriere verborgen hat, steht außer Zweifel. Drei Karbinale, nämlich Rampolla, Monaco la Valletta und Bianchi, sowie eine Reihe anderer hervorragender vatikanischer Persönlichkeiten sind als Zeugen geladen und werden im Termin erscheinen. Amalfitano wird als Civilpartei von hier hervorragenden Advokaten, den

Abgeordneten Villa, Binai, Lessona und Guarini, vertreten sein.

(Zweimal gehenkt.) In Hasfomo in Bulgarien sollte vor einigen Tagen ein Räuber gehenkt werden. Der Delinquent, Stanco mit Namen, war mit außerordentlicher Kraft begabt. Bei seinen zwanzig Morden hatte er niemals Waffen gebraucht, er hatte seine Opfer mit den Händen erwürgt. Als ihm vor der Hinrichtung das Kleid über den Kopf gezogen wurde, wie es der Brauch ist, um sein Gesicht zu verhüllen, wußte er dem Kopfe mit weit aufgerissenem Munde eine solche Haltung zu geben, daß der Henker ihm den Strick statt um den Hals, um den Kopf und den offenen Mund legte. Dann packte der Räuber den Strick fest mit den Zähnen, und als der Schemel weggerückt wurde, blieb er ruhig hängen. Schließlich glaubte man, es sei Alles vorüber und das Publikum entfernte sich. Als jedoch der Arzt den Tod feststellen wollte, bemerkte er, daß der Delinquent nicht nur noch lebe, daß ihm die Prozedur auch durchaus keinen Schaden zugefügt hatte. Der Plan des Delinquenten, zu entweichen, sobald man ihn herabnehmen würde, ward so vereitelt. Der Henker wurde zurückgeholt und waltete das zweite Mal mit Erfolg seines Amtes.

(Alte Leute.) Aus Boskowitz wird geschrieben: Im Dorfe Bistricka wohnen die Eheleute Johann und Anna Necas, Ersterer 142 Jahre, Letztere 118 Jahre alt, und erfreuen sich seltener Rüstigkeit. Von den zahlreichen Kindern stehen die ältesten im Alter von 98, 95, 93 und 90 Jahren.

(Edison) befindet sich zur Zeit auf dem Wege nach Rußland. Auf der in Petersburg bevorstehenden vierten elektrischen Ausstellung wird er einen Vortrag über seine neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik halten.

31.]

Hermione.

Roman von der Verfasserin des „Truggold.“ Bearbeitet von Karl Seilmer.

19.

— Ach! Nun denn, ich freue mich, zu bemerken, daß Du endlich der Vernunft Gehör schenkst!

— Nur sollst und mußt Du dieser Heirath entsagen, das will, das verlange ich!

— Nicht sehr wahrscheinlich, daß ich Deinem Wunsche willfahre, der Hochzeitstag ist ja schon festgesetzt, die Einladungen sind ausgegeben!

— Da kann ich nichts dafür, wenn Du willst daß ich schweige, so mußt Du die Sache abbrechen! Würde das Fräulein von Deverell, wie die Dinge stehen, so würde sie es von selbst thun!

Hermione war im Schutze der Finsterniß immer näher herangekommen, einen großen Theil des Gespräches hatte sie nicht einmal verstanden, nun aber dämmerte die Erkenntniß der Wirklichkeit in ihrer Seele auf. Dieses Weib hatte Rechte auf Karl! Rechte welcher Art!

— Aber um des Himmels willen, rief Karl mit spöttischem Lachen, wer und was bist Du eigentlich, daß Du es wagst, Dich zwischen uns zu stellen? Ich sehe in Dir nichts als eine abgethane Liebe, als eine erloschene Leidenschaft früherer Tage! Glaubst Du nicht, daß die Jugend der meisten Männer irgend eine derartige Geschichte in sich birgt? Das Fräulein von Deverell ist vernünftig und besitzt große Weltkenntniß: Deine Enthüllungen werden demselben keinerlei Eindruck machen, Du wirst nur Deinem eigenen Ruße schaden, meine Liebe, und mir durchaus nichts Böses zufügen!

— Nicht hinter allen Menschen liegt eine solche Lebensgeschichte, wie hinter uns, Karl!

— Ich denke, so Mancher, der später ein ganz achtbarer Familienvater wird, hat in jungen Jahren das Gleiche erlebt wie ich!

— Mag sein, aber bei Dir verhalten die Dinge sie doch ein klein wenig anders!

— Nicht, daß ich wüßte in wieferne?

— Ich — ich bin Dein Weib!

Hermione stieß einen lauten Schrei des Entsetzens aus, den zurückhalten sie absolut nicht im Stande gewesen wäre.

Karl gab Laura's Hände frei und wandte sich rasch um; Lolly aber flog hastig auf eine Gestalt zu, die sich plötzlich hinter Büschen hatte hervorgetreten sehen.

— Sie sind es, Fräulein Deverell? Und Sie haben meine Worte vernommen? Nun, wohl denn, es ist wahr, wirklich und wahrhaftig wahr! Er hat kein Recht, ein anderes Weib zu heirathen, vor Gott bin ich allein seine Frau, er hat hoch und theuer geschworen, daß er sich mit mir vermählen werde, sobald er Goldburg sein Eigen nennt; durch jedes Gesetz der Ehre ist er an mich gebunden, und Sie sollen —

Sie kam nicht dazu, den Satz zu vollenden, welcher ihr auf den Lippen schwebte, denn mit einem wuchtigen Schlage schleuderte Karl Irvine das unglückliche Weib zu Boden, und ohne auch nur ein einziges Wort weiter hervorzubringen, sank sie bewußtlos zu Hermionens Füßen nieder.

20.

— Du hast sie getödtet! sprach Hermione mit dem Ausdruck des Entsetzens, während sie an der Seite des armen Geschöpfes kniete und alle möglichen Belebungsversuche machte; Karl selbst war durch das, was er gethan, einigermassen ernüchtert; Laura lag so furchtbar regungslos da.

— Nein, nein! rief er, eine Wachskerze anzündend, welche er bei sich trug. Ich habe sie nicht schwer verletzt, weiche nicht mit solchem Entsetzen von mir, Hermione! Sie ist nur momentan betäubt. Wenn Du wüßtest, wer und was dieses Weib ist!

— Ich will eben ergründen, wer sie ist! erwiderte Hermione mit so kalter und harter Stimme, daß man dieselbe kaum als die ihrige erkennen konnte.

— Bei meinem Ehrenworte, sprach er ernsthaft, ich war gezwungen, sie zu Boden zu schlagen, das Weib ist gefährlich, ist eine Irre; sie würde Dir Gott weiß was angethan haben, denn sie hat mitunter Anfälle von Tobsucht; ich kannte sie vor Jahren, als sich bei ihr die ersten Spuren des Wahnsinns zeigten.

— Sprich jetzt nicht weiter, sondern hilf mir lieber die Unglückliche aufzurichten!

Schweigend hoben sie sie empor; Hermione setzte sich dann so, daß ihre eigene Schulter der Anderen als Stütze diente, worauf sie sich ansahnte, ihr die Jacke und das Kleid am Halse zu öffnen.

— Jetzt geh so rasch Du kannst nach dem Schlosse und bringe Hilfe; nimm den Weg über die Stallungen und sage dort, daß man einen Wagen herschicken möge!

— Ich kann Dich doch nicht hier mit einer Narrin allein lassen, wenn sie aus ihrer Ohnmacht erwacht, kann sie Dir möglicherweise ein Leid zufügen.

— Geh! lautete die einzige Antwort, welche sie in einem so strengen und verächtlichen Tone gab, daß er sich bemüßigt sah, schweigend zu gehorchen.

Hermione blieb mit der Bewußtlosen allein; sie hatte keine belebenden Mittel bei sich, konnte also nur geduldig abwarten und beobachten, während das Haupt der Fremden an ihrer Brust ruhte.

Zu ihrer maßlosen Erleichterung fühlte sie alsbald, daß das Herz der Fremden nicht aufgehört habe zu pochen, daß sie nur ohnmächtig sei; nach einer Weile that Lolly einen tiefen Athemzug und erwachte aus ihrer Bewußtlosigkeit.

Es war inzwischen so finster geworden, daß die beiden Frauen, die hier unter dem Schattende der Bäume so nahe beieinander waren, sich nicht mehr sehen konnten.

Als Lolly wieder zu sich kam, flüsterte sie den Namen jenes jungen Mannes, der eine so verhängnißvolle Rolle in dem Leben dieser beiden Frauen gespielt.

— Karl!

— Es ist nicht Karl, er ging fort!

— Wer sind Sie also?

— Ich bin Hermione Deverell!

— Wie, das Mädchen, welches er heirathet? — Das Mädchen, welches zu heirathen er im Begriffe gewesen war, ja! erwiderte Hermione, den Worten, fast ohne daß sie es wußte, eine andere Wendung gebend. Fühler: Sie sich jetzt wohler? fügte sie nach einer kurzen Pause hinzu.

— Viel wohler! Was ist geschehen, bin ich gefallen? Mein Kopf ist so seltsam verworren, was hat sich mit demselben nur zugetragen — habe ich mich angeschlagen? Ich kann mich an gar nichts recht erinnern!

— Sie sind gefallen! erwiderte Hermione ruhig.

— Ach, ja, ich erinnere mich jetzt; ich wollte mit Ihnen reden und er ließ es nicht geschehen; er war sehr zornig mit mir!

In ihren Fragen und Bemerkungen lag durchaus nichts, was zu der Annahme berechtigt haben würde, daß man es hier mit einer Irren zu thun habe. Hermionens Herz war plötzlich wie zu Stein erstarrt.

— Sie sagten, daß Sie mir eine Mittheilung zu machen haben, sprach sie sehr ruhig; ist es Ihnen genehm, jetzt zu reden?

Lolly richtete sich ein wenig empor.

— Ja! sprach sie mit fieberhafter Hast; ich will jetzt reden, denn ich fühle mich sehr unwohl! Ich könnte möglicherweise wieder ohnmächtig werden; ich war vor kurzer Zeit schwer krank und bin eigentlich nicht hinreichend erholt gewesen, um die Reise unternehmen zu können, nur hatte ich keine Zeit zu verlieren und mußte folglich sofort abreisen.

— Warum sind Sie mir heute Abend gefolgt, denn ich vermute doch, daß Sie es waren, die den ganzen Baumgang hinab mit mir Schritt hielten; weshalb sind Sie nicht direkt nach dem Schlosse gekommen und haben offen und ehrlich mit mir zu reden begehrt?

— Weil ich warten wollte, bis es dunkler werde, es lag mir nicht daran, von Ihnen gesehen zu sein, und ich dachte, daß ich Ihnen am Rückwege begegnen müsse.

— Und was war es, das Sie mir sagen wollten? fragte Hermione sanft. Ich bin vollkommen bereit, Ihre etwaigen Mittheilungen anzuhören!

— Ich wollte Sie bitten und beschwören, ihn nicht zu heirathen!

— Meinen Sie Karl Irvine? Warum sollte ich ihn denn nicht nennen?

— Er hat kein Recht, sich mit irgend einer Anderen zu vermählen, als mit mir! Vor Jahren liebte er mich, gelobte er, mich zu seinem Weibe machen zu wollen. Ich habe für diesen Mann Alles geopfert, ich habe ihm mein Leben hingegeben, weil ich glaubte, er werde mir schließlich doch volle Gerechtigkeit widerfahren lassen!

— Ich hörte, wie Sie sagten, daß Sie sein Weib seien, ist das richtig?

— Dem schroffen Buchstaben des Gesetzes nach leider nein — vor Gott aber hat er kein Recht, irgend eine Andere zu heirathen, denn er ist durch die heiligsten Eide an mich gebunden! Ach, Fräulein Deverell, ich bin überzeugt, daß Sie gut, wahr und ehrlich sind, daß Sie nicht wesentlich und willentlich zwischen mich und ihn treten wollen, daß es nicht in Ihrer Absicht liegt, die letzte Hoffnung einer Frau zu zerstören, die Ihnen nie auch nur das geringste Leid zugefügt hat; um einen Appell an Ihr Herz zu wagen, bin ich hierher gekommen. Sie sind jung, man sagt mir, daß Sie schön seien, und das Leben liegt vor Ihnen; Sie haben ein glückliches Heim, einen Großvater, welcher Sie liebt; ich aber, ich habe nichts! Ich bin nicht mehr jung.

(Fortsetzung folgt.)



Touristengeist
Nr. 2.
Ein Spezifikum gegen
**Gicht, Rheuma,
Gliederreissen,
Brust-, Seitenste-
chen und Rücken-
schmerzen.**



Touristengeist
Nr. 2
ist das populärste Mittel
in allen Schichten der
Bevölkerung. Ihre An-
wendung ist eine einfache
die Wirkung immer
eine sichere.
Eine Flasche kostet 70 kr.



Touristengeist
Nr. 1.
**Gegen Ausfallen
der Haare u. zur
Pflege d. Körpers**
nach Vorschrift des berühmten
Dermatologen Prof. Lassar aus
Berlin.
Eine Flasche kostet 1 fl.

Zu haben in Budapest in der Stadtapotheke, Stadthausplatz.

DIVAT SZALON

egyetlen magyar divat- és szépirodalmi közlöny, mely divattartalmának bősége, képeinek szépsége, pompás kiállítására és olcsósága által páratlanul, méltó versenytárs nélkül áll irodalmunkban.
Szerkesztik
Fanghné Gyujtó Izabella és Szabóné Nogáll Janka.
Előfizetési ára
negyedévre frt 1.50, félévre 3 frt, egész évre 6 frt.
Legzélszerűbben posta-utalvány útján megrendelhető a
„DIVAT SZALON“ kiadóhivatalánál
Budapest, Gizella-tér 1. sz.
Mutatványzámat ingyen és bérmentve küld a kiadóhivatal.

J. PRINDL,
em. f. l. Militärarzt, Spezial-
arzt seit 40 Jahren für
**Geheime
Krankheiten**
heilt bekanntlich alle Garm-
röhrenbeschwerden (Fluss),
ob frisch oder alt, in 2-5
Tagen, speziell Geschlechts-
krankheiten der Frauen jeder
Art rasch und sicher, nach sei-
ner sich tausendfach als einzig
bewährten neuen
Seit-Methode.
Ordinirt täglich von halb 10
bis 4 Uhr. Budapest, Kö-
nigsplatz Nr. 8, 2. Stock,
Wunden u. Geschwüre, die
nicht heilen wollen, rasch
schmerzlos und sicher.
Honorar mäßig, auch
besichtig.

Eine kleine Industrie
kann in allen Lokalitäten
gegründet werden, um einen
Artikel ersten Bedarfs zu
fabrizieren. Keine spezielle
Verfähtie. Unbedeutendes
Kapital, großes Einkom-
men. Sicherheiten. Offerten
an C. Magrini & Co.,
141 rue de Rome,
Paris, erbeten. 41792

**Möbel
auf Raten**
erhalten solide Jahres-
parcels, Beamte, Offiziere,
Kaufleute etc. zu billigen
Preisen in der
Möbel-Niederlage,
Budapest, Magyar-utca
1. sz., 1. Stock.
Ein schönes, adeliges
GUT

Bitte die Firma und Adresse genau zu beachten.

Wir empfehlen unsere großangelegte

Möbel-Halle,

Budapest, 4. Bezirk, Galvanergasse Nr. 11, 1. Stock (im neuen Palais neben dem
Heruda'schen Geschäfte),
welche an Grösartigkeit einzig ist und eine

! Sehenswürdigkeit!

bildet, dem sehr geehrten möbelfachenden, wie auch dem großen Publikum und laden hiermit höflichst zum Besuche
derselben ein. Wir weisen die stimmungsvollen und vielversprechenden Reklamen, sowie das Annoncieren
der Preise, — welche nur die Zurechtbringung des g. Publikums bezwecken — und beschränken uns nur darauf, hin-
zuweisen, daß wir ein großes Lager von kompletten Zimmereinrichtungen, wie auch von einzelnen Tischler- und
Tapezierermöbeln jeder Art, von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, aus gutem Material, solid verfertigt,
halten. Unsere Preise überreffen jede Konkurrenz und sind allen annoncierten Preisen gegenüber am billigsten, denn
unser Prinzip ist mit wenig Nutzen großen Umsatz zu erreichen.
Mit patriotischem Grusse
43647

STIER & HOFFMANN,

Möbelhändler, Tapezierer und Dekorateur.
Anstirten Preisecourant auf Wunsch gratis und franko.

Pápai & Nánán,
Drahtzäune, Eisenm-
bel- und Maschinenfabri-
kanten,
Budapest, VI. Petöfingasse 16
ohne jedwede Preiserschü-
bung gegen keine monat-
liche Ratenzahlungen
Feder- Stahlrohr-Verteils-
sähe (in Holz- oder Eisen-
rahmen) Kisten, Holzbohr-
und tepezirte Feder-Ma-
traken, sehr schöne solide
Eisenmöbel. Illustrierte
Preisecourante franco. Bei
Bestellung genügt eine Kor-
respondenzkarte.

in Ungarn im Szilágher
Komitat, 30 Minuten von
der Bahn entfernt, mit 531
Katastralguch a 1600 □
Klafter, wird um 82,000
Gulden verkauft. 425 Ka-
tastralguch sind bestes Defo-
nomieland, 105 Joch Wald,
davon 38 Joch alte schlag-
bare Weisbäcker. Güb-
liches Kaffee, genügende
Wirtschaftsgebäude, Alles
in gutem Stand. Reicher
Fundus und Viehstand. Ei-
gene Jagd. Nur direkt
an Selbstreflektanten er-
theilen bereitwilligst nähere
Auskünfte kön. ung. venf.
Oberförster Horváth &
Richard Pat, Wien,
Margarethenstraße 12.

**Getreide-
Export.**
Angefaßt der durch den ermä-
gigten Weizen Zoll erhöhten Expor-
tbesteuerung ungarisch empfiehlt sich
ein mit der
Weizen- und Gerstenaufende
in ganz Deutschland viele Jahre
in geschäftlich erfolgreichster Ver-
bindung stehender Kaufmann als
Vertreter oder Reisender
für ein erstes Getreidehaus. Ges-
fällige Anträge unter „Z. 720“
an Rudolf Wasse, Wien.

Excelsior-Kaffee
(gebrauter Bohnenkaffee) 44899
ist eine im Inlande ausschließlich von uns nach
eigener Methode gebrannte Mischung der allerfein-
sten Kaffeearten, übertrifft an Kraft und Aroma
alle bisher in den Handel gebrachten Qualitäten
und bietet gegen dieselben ein Ersparnis von
mindestens 25%. Auf trockenem Plaze aufbewahrt,
hält sich unser Excelsior-Kaffee selbst jahrelang,
ohne seine vorzüglichen Eigenschaften einzubüßen.
Zu haben in Original-Packeten à 5, 2, 1 und 1/2
Kilo bei allen größeren Spezereihändlern. Detail-
preis der feinsten Sorte Nr. 00 fl. 2.40; Preis
der feinen Sorte Nr. 0 fl. 2.20 per Kilo. Man
achte auf die Schutzmarke. Erste ungar. Dampf-
Kaffeebrennerei, Wertheimer & Frankl,
Budapest, 5. Bez., große Kronengasse Nr. 11



GUMMI-
Spezialitäten, feinste Qua-
litäten, per Duzend fl. 2,
fl. 3, 4 und fl. 5.
Verfandt diskret, zollfrei
gegen Einzahlung des
Betrages. 42942
W. KRAHL,
Gummiwaarenfabrik,
Berlin, Friedrichstr. 35.
Katalog gegen 10 fr.

Gummi-
Spezialitäten, garantiert echt
französisch, per Duzd fl. 1, 2,
3, 4, 5, Suspensorien etc.
Ausführlicher Preisecourant
gratis und fr. ko. Verfandt
diskret, zollfrei.
Ludwig Fischer,
Gummiwaaren-Fabrik,
Teplitz (Böhmen).

**Jungen
und alten
Männern**
wird Dr. Gilde's t. anal.
weis elektrisch Apparat, „Gen-
tophor“ zum Selbstgebrauch
gegen das
**gestörte Nerven-
und
Sexual-System**
bringend empfohlen. In der
Tasche bequem zu tragen. Prä-
miert mit vielen Medaillen
Patentiert in allen Staaten.
Illustr. Prospekt gratis. Un-
ter Couvert gegen 10fr.-Marke.
Adresse: General-Vertretung
von J. Augenfeld, Wien,
Stadt, Schulergasse Nr. 18

ADRESSEN
für
Konsum:
aller Länder, Branchen und Berufsklassen zum
Zwecke erspriesslicher kaufmännischer Agita-
tionen liefert die
INTERN. ADRESSEN-VERLAGS-ANSTALT
L. WEISS, Wien, II., Lichtenauergasse Nr. 12.
großste gratis.
für Bezug und
Kauf!

**Bums, da hat der Herr
Feuer!**

Generzeug
im Stock und Sähem
ohne leicht entzündbare Masse, nur
durch Luft hervorgerufen.
General-Vertreter:
J. FISCHER,
Wien, II., Blumenauergasse 15



Maschineningenieur und Werkstättenleiter.
Auf den Werken der Salgótarjánier Steinkohlen-Bergbau Actien-
Gesellschaft ist die Stelle eines
Maschineningenieurs und Werkstättenleiters
zu befehen.
Bewerber müssen am Polytechnikum ausgebildete Maschineningenieure mit
mehrjähriger Praxis in der Werkstättenleitung und mit dem Bau und der
Erhaltung von schmalspurigen Locomotiven, sowie den Bergwerksmaschinen gut
vertraut sein und flott konstruieren können.
Nur den vorstehenden Bedingungen entsprechende Bewerber finden
Berücksichtigung.
Mit beglaubigten Zeugnisabschriften und genauer Angabe über die bis-
herige Thätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche versehene Gesuche sind bis 31.
Jänner 1892 einzureichen bei der
DIRECTION
der
Salgótarjánier Steinkohlen-Bergbau Actien-Gesellschaft
in
Budapest, V., Jozsefplatz 14.